

kostenlos an alle Haushalte



Juli/August 2006

Glienicker Kurier

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Die Verwaltung informiert	2
Mitteilungen der Fraktionen	6
Politik in Glienicke	10
Jugend und Schule	12
Aus den Sportvereinen	18
Leserbriefe	21
Vermischtes	22
Termine	27
Geburtstagskinder des Monats	30
Informationen/Impressum	31

Kinderfest auf dem Schulhof der Grundschule Glienicke

Wie der Kindertag mit einem Multikulti-Kinderfest unter dem Motto „Samba, Sport und Sonnenschein“ am 10. Juni gefeiert wurde, siehe Artikel in der Rubrik Jugend und Schule



Redaktionsschluss für die September Ausgabe: 16. August 2006

Informationen aus dem Fachbereich 1 - Bauen und Wohnen

Bekanntmachung

Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung

Entwurf der 1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 8 „Maxim-Gorki-Straße“ der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Der in der Gemeindevertretung am 10.05.2006 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf der

1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 8 „Maxim-Gorki-Straße“ liegt in der Zeit vom

10. Juli 2006 bis einschließlich 14. August 2006

in der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn im Fachbereich I / Sekretariat, Hauptstraße 18 in 16548 Glienicke/Nb., zu folgenden Zeiten zur Einsicht aus: Montag bis Donnerstag von 9.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr, zusätzlich am Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 9.00-13.00 Uhr.

Während dieser Auslegungsfrist besteht die Möglichkeit zur Äußerung und Einsichtnahme. Stellungnahmen können von jedermann schriftlich oder zur Niederschrift bei der Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 18 (Fachbereich I), 16548 Glienicke/Nordbahn, erfolgen.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Unterlagen auf unserer Homepage www.glienicke.eu unter der Rubrik öffentliche Auslegungen/B-Pläne einzusehen und dort auch eine Stellungnahme abzugeben.

Der von Planänderung betroffene Teilbereich befindet sich im Südosten des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans Nr. 8 und umfasst folgende Flurstücke der Gemarkung Glienicke, Flur 5 (Bezugsdatum: 01.07.2000)

Flurstück Nr. 274/2

Flurstück Nr. 274/3

Flurstück Nr. 274/4

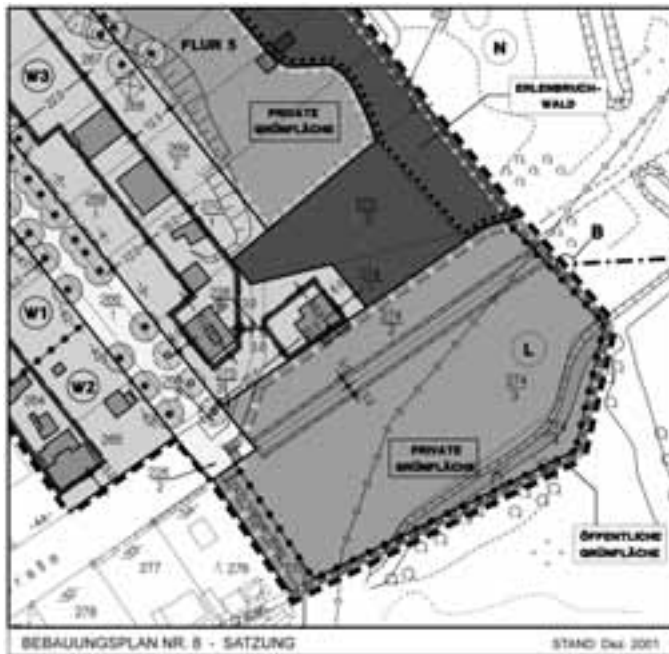
Flurstück Nr. 275

Der beiliegende Plan stellt den Geltungsbereich/Änderungsbereich dar und ist Bestandteil dieser Bekanntmachung. Die 1. Änderung beinhaltet die Verlegung des Geh- und Reitweges.

Glienicke/Nb., d. 19. Juni 2006

Joachim Bienert

Bürgermeister



Öffentliche Auslegung für die Bebauungspläne

Nr. 14 „Adalbertstraße“ und Nr. 19 „Frankfurter Straße“

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Planungsausschusses der Gemeindevertretung für die öffentliche Auslegung der Entwürfe zu den o.g. Bebauungsplänen ist eine Beschlussfassung der Gemeindevertreter für die Sitzung am 28.06.2006 geplant. Sollten die Be-

schlüsse gefasst werden, wird die öffentliche Auslegung dieser Entwürfe im Juli und August 2006 in der Gemeindeverwaltung im Sekretariat des Fachbereiches I durchgeführt.

Die Geltungsbereiche der beiden Pläne sind in dieser Ausgabe des Glienicker Kuriers abgebildet.

Beide Bebauungspläne verfolgen das Ziel, in den o.g. Gebieten die Bebauungsdichte zu regeln und eine städtebauliche Ordnung zu sichern. In beiden Gebieten soll dabei die GRZ von 0,2 festgelegt werden. Weiterhin ist vorgesehen, die maximal mögliche Grundfläche bau-

licher Anlagen auf 180 m² zu beschränken. Weiterhin ist eine Mindestgröße der Baugrundstücke von 500 m² vorgesehen. Auch eine Mindestbepflanzung der Baugrundstücke mit hochstämmigen Laubbäumen ist als Festsetzung enthalten.

Während der Auslegungsfrist besteht die Möglichkeit zur Äußerung und Einsichtnahme in die Unterlagen der Entwürfe zu den beiden Bebauungsplänen in der Gemeindeverwaltung Hauptstraße 18, Fachbereich I. Der genaue Zeitraum der öffentlichen Auslegung wird über

die Schaukästen der Gemeinde sowie im Internet www.glienicke.eu bekanntgegeben.

Im Rahmen der öffentlichen Auslegung wird zusätzlich die Möglichkeit geschaffen, über das Internet (www.glienicke.eu - Öffentliche Auslegungen) die Entwürfe der Bebauungspläne einzusehen.

Staamann

Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt



Veränderungen in der Verwaltung

Mit der Übertragung der Aufgaben des Fachbereiches III – Ordnung und Soziales – und Ernennung zur Fachbereichsleiterin übernahm Frau Jana Klätke zum 01. Juli 2006 den Fachbereich von Dr. Krause.

Zum gleichen Zeitpunkt wurden Frau Bianca Hinkel von Bürgermeister Bienert die Aufgaben einer Fachdienstleiterin Ordnungswesen und Kindertagesstätten übertragen. Als Diplomverwaltungsbetriebswirtin (FH) übernimmt sie auch die Stellvertretung von Frau Klätke im Fachbereich III.

Informationen aus der Verwaltung

Besuch in Gransee

Am 16. Juni nahmen Bürgermeister Joachim Bienert in Begleitung des Vorsitzenden der Gemeindevertretung Martin Beyer und der Fachbereichsleiter Frau Knappe, Frau Klätke, Herr Staamann, sowie dem für die kommunalen Objekte zuständigen Sachbearbeiter des Fachbereiches I Herrn Miethe, dem Architekten Herrn Druschke und dem 1. Beigeordneten Dr. Krause die Gelegenheit wahr, sich bei der Firma SÄBU in Gransee über die Modulbauweisen nach heutigem Stand der Technik zu informieren. Die ersten sich in Arbeit befindlichen Module für den Erweiterungsbau der Grundschule konnten begutachtet werden. Sie offenbarten einen Blick in das Innenleben, der sich allen Besuchern nach der Aufstellung neben der zukünftigen Mensa verschließen wird.

Während die Damen im Rahmen der Bemusterung sich über die zukünftige innere Farbgestaltung informierten und sie letztlich zügig entschieden, was bei den Herren vom Fach positive Überraschung auslöste, resümierten

Damit sind die Verwaltungsumstrukturierungen personeller Art abgeschlossen. Für den Rest seiner Dienstzeit, die mit dem Ablauf seiner 8 jährigen Wahlzeit am 28.02.2007 endet, übernimmt Herr Dr. Krause Sonderaufgaben in der Verwaltung, die im Zusammenhang mit den Umstrukturierungsmaßnahmen der Verwaltung stehen und steht den Fachbereichsleitern noch auf ihrem Weg bei der Überleitung zum Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVÖD) und damit verbundener personeller Beurteilungen zur Seite. Unabhängig davon ist er in seiner Funktion als 1. Beigeordneter weiterhin als Stellvertreter des Bürgermeisters aktiv.

der Bürgermeister und der 1. Beigeordnete über den eigentlich noch durch den Vorgänger Dr. Krauses in 1998 bereits angedachten dringend notwendigen Erweiterungsbau des Rathauses, um die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter einerseits aber auch die der Gemeindevertretung und der Ausschüsse andererseits zu verbessern, was sich wiederum positiv für die Bürger zeigen würde. Ein Modulbau könnte das Richtige sein, ließe er doch alle Optionen zur Erweiterung oder Veränderungen genereller Art in der Zukunft zu.

Bisher war eine bereits von den Gemeindevertretern der vergangenen Legislaturperiode durchaus befürwortete Rathausenerweiterung aufgrund der Erfordernisse der Gemeindeentwicklung einer anderen Prioritätensetzung zugunsten von Kindertagesstätten, Schulen, Sportstätten, Bibliothek, etc. zum Opfer gefallen.

Ein moderner und nicht dem Denkmalschutz unterworfenen Bau (wie das Alte Rathaus) kann einer auch von Bürgern immer wieder geforderten Funktionalität sehr viel besser entsprechen.

Hoffen wir, dass nicht wieder acht Jahre ins Land gehen.

Neue Stellplätze für Altglascontainer

Die Sammlung von Altglas erfolgte bisher nicht nur am Fichteplatz, sondern auch auf der Stellfläche neben der alten Turnhalle. Hier wurden neben Glas auch Altpapier und Textilien gesammelt. Dieser Stellplatz muss infolge des Schulerweiterungsbaus und der neuen Mensa aufgelöst werden.

Aus diesem Grund hat sich der Ausschuss für Technische Infrastruktur, Gewerbe und Baumschutz bereits im Jahr 2005 bemüht, alternative Standorte zu finden. Nach längeren Diskussionen in mehreren Ausschusssitzungen und Ortsbesichtigungen verständigte sich der Ausschuss darauf, folgende neue Standorte vorzuschlagen: Breitscheidstraße gegenüber der Einmündung Märkische Allee, Franz-Schubert-Straße neben den befestigten Parkplätzen der Gärtnerei Loechel, Parkplatz neben

der Gesamtschule an der Mauer zum Grundstück Hauptstraße 60.

Auf der Grundlage der Empfehlung des Ausschusses für Technische Infrastruktur, Gewerbe und Baumschutz ist eine Beschlussfassung der Gemeindevertreter für die Sitzung am 28.06.2006 geplant. Sollten die Beschlüsse gefasst werden, wird die Gemeindeverwaltung die vorgeschlagenen Stellplätze baulich herrichten. Dazu gehört eine Befestigung der Oberfläche sowie ein Sichtschutz. Wir hoffen, dass diese neuen Stellplätze sich ähnlich gut bewähren wie der Stellplatz am Fichteplatz. Sollte sich wider Erwarten ein Stellplatz als ungeeignet erweisen, wird dieser zurückgebaut. Papier- und Altkleidercontainer werden auf den neu errichteten Stellplätzen nicht mehr aufgestellt.

Walter

Fachdienstleiter Tiefbau

Musicalgruppe der Oberschule Glienicke

Am 16. Juni fand um 19 Uhr die Premiere des Stückes „Chess“ der Musicalgruppe unserer „Noch- Oberschule“ statt. In Anwesenheit von Bürgermeister Joachim Bienert und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Martin Beyer zeigte das Ensemble, bestehend aus Schülern der Grundschule, der Oberschule sowie ehemaligen Schülern, einen bemerkenswerten Einsatz. Noch höher ist dieser Einsatz angesichts der hohen Temperaturen zu werten, die in der Alten Halle herrschten. Sowohl Akteure als auch Zuschauer fühlten sich beeinträchtigt. So wurde denn bei den Ehrungen der Akteure durch die Leiterin der Musicalgruppe, Frau Schrader, als auch lobender Worte der Schulleiterin, Frau Hein-

rich, der Ruf nach einer Klimaanlage für die Alte Halle laut.

Es ist immer wieder lobenswert, mit welchem Einsatz und Engagement die Ensemblemitglieder sich einsetzen, um ihren Mitbürgern einen abwechslungsreichen Abend zu schenken. Mit dem Schließen der Glienicker Oberschule zum Schuljahr 2006/2007 steht hoffentlich nicht die mittlerweile zur Institution gewordene Glienicker Musicalgruppe zur Disposition. In der Verwaltung ist man sich fast sicher, dass sich der Motor des Musicals – Frau Schrader – letztlich doch aufgrund ihrer langjährigen Verbundenheit zu Glienicke und der ihr gebotenen Unterstützung auch weiterhin für Glienicke entscheiden wird, wenn die Musicaltradition fortgeführt wird.

Aufruf zu Graffiti ?

Sprechen wir von Graffiti, so ist eigentlich eine Kunst- richtung gemeint. Natürlich kann man sich über das was Kunst ist, sein soll, vortrefflich streiten. Sicherlich ist aber unstrittig, das was wir derzeit wieder in Glienicke an der Oberschule, Dreifeldhalle oder bereits mehrfach im Jahr an den Kindertagesstätten und permanent an den Postverteilstellen und Stromverteilstellen im Ort erleben, ist nichts anderes als primitivste Schmiererei.

Das wird langsam unerträglich. Das was hier stattfindet ist mittlerweile ein Straftatbestand und kann entsprechend abgeurteilt werden. Durch die jeweilige Instandsetzung an den öffentlichen Gebäuden gehen mehrere

Tausende von Euro für Kinderspielplätze, Seniorenbetreuung oder auch Sportförderung sowie andere Maßnahmen, die der Allgemeinheit zugute kommen könnten, verloren.

Unterstützen Sie unser Ordnungswesen! Identifizieren Sie sich mit Ihrem Ort, tragen Sie durch Ihre Aufmerksamkeit dazu bei, denen, die unsere Ordnung nicht akzeptieren wollen, den Ort verschandeln und die finanziellen Mittel aller für positive Maßnahmen entziehen, habhaft zu werden.

Für Hinweise an den Bereich Ordnungswesen, die dazu führen, dieser Schmierer habhaft zu werden und sie der Justiz zuzuführen, setzen die Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung 1.000 € als Belohnung aus.

Kranzniederlegung am 17. Juni 2006

Traditionell folgten Bürgermeister Joachim Bienert und der Vorsitzende der Glienicker Gemeindevertretung, Martin Beyer, der Einladung des Reinickendorfer Bezirksamtes zur Ehrung der Opfer des 17. Juni 1953 am Mahnmal in Tegel.

Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura und der stellvertretende Oberhaveler Landrat, Michael Ney, sprachen die ehrenden Worte.



Liebe Leserinnen und Leser,

an dieser Stelle hätten wir Ihnen gerne ausführlich und selbstverständlich auch mit eigenen Bildern vom Be-



such des ägyptischen Botschafters am 13. Juni in der Glienicker Grundschule berichtet.

Die Märkische Allgemeine Zeitung und der Oranienburger Generalanzeiger ha-

ben als Tageszeitungen berichten können, weil sie informiert und eingeladen waren.

Die Kurier-Redaktion war es leider nicht (zum wiederholten Mal)!

Wir bedauern dies, weil wir gern mehr für unsere Leserinnen und Leser auch von der Grundschule berichten würden.

Joachim Bienert

Bürgermeister

Schönen Dank an den Generalanzeiger für die Überlassung des Fotos



Herzlichen Glückwunsch

Am Dienstag, den 20. Juni 2006 gratulierte Bürgermeister Joachim Bienert dem Gemeindevertreter und stellvertretenden Vorsitzenden der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn, Axel Wolff, anlässlich seines 70. Geburtstages.

Bürgermeister zu Gast in Lidice

Anlässlich des 64. Jahrestages der Vernichtung des Dorfes Lidice in der heutigen Tschechischen Republik durch die deutschen Besatzer im damaligen „Reichsprotektorat Böhmen und Mähren“ im Juni 1942, konnte auch Bürgermeister Joachim Bienert alte Freunde wiedertreffen und neue Bekanntschaften anknüpfen.

Eine Gruppe des „Arbeitskreises Politische Bildung e.V.“ aus Hermsdorf, Schüler und Lehrer des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums und der Gustav-Freytag-Oberschule aus Reinickendorf besuchten gemeinsam mit Bürgermeister Bienert die Gedenkveranstaltung und erlebten in Lidice die Eröffnung des neuen Museums mit. Einmal mehr hinterließ das Mahnmal für die ermordeten Kinder auf dem Gelände des zerstörten Dorfes einen tiefen Eindruck bei den Besuchern.

Wer sich näher mit dem Schicksal des Dorfes Lidice

und seiner Einwohner beschäftigen möchte, dem steht in der Gemeindebibliothek eine kleine Literatursammlung zur Verfügung.



Die Berlin/Brandenburger Gruppe mit den Freunden aus Lidice

Mitteilungen der Fraktionen

Aus der CDU/FDP-Fraktion

Wir wollen eine Seniorenpflegeeinrichtung

Der Fortgang der Planungen zu der auf dem Grundstück Hauptstraße 73–75 vorgesehenen Altenpflegeeinrichtung beschäftigte den Haupt- und Finanzausschuss im Juni. Für die CDU/FDP-Fraktion bleibt festzuhalten: Wir wollen ein solches Pflegezentrum. Und im Mittelpunkt aller Überlegungen muss stehen, für die künftigen Bewohnern des Hauses Hauptstraße 75 die optimalen Bedingungen zu schaffen für einen angenehmen Lebensabend einerseits und eine Verzahnung mit dem restlichen Gemeindeleben andererseits gegeben ist. Im Vergleich dazu sind alle anderen Erwägungen, auch die manchen so bewegende Frage nach Tiefgaragenplätzen, vollkommen nebensächlich.

Die aus unserer Sicht wesentlichste noch offene Frage – auf die freilich die Firma AZURIT bisher keine Antwort hatte – ist die nach der Sicherstellung der besten, standortnahen ärztlichen Versorgung. Hier ist die Kommunalpolitik ebenfalls gefordert, nach Wegen zu su-

chen, wie möglicherweise die Ansiedelung von Praxen hier in Glienicke/Nordbahn ermöglicht werden kann.

Dass die Ausschusssitzung für die Vertreter des Investors nicht das vielleicht erwartete Kaffeekränzchen war, lag allerdings an den vielen Abweichungen, Veränderungen und Abstrichen gegenüber dem ursprünglich vorgestellten und von der GVT gebilligten Konzept. Gemeint ist an dieser Stelle nicht der Wegfall des von der CDU/FDP ursprünglich gewünschten betreuten Wohnens, das dem Raummangel geopfert werden musste: Das zur Verfügung stehende Grundstück ist zu klein.

Gemeint sind hier neben der wesentlich weniger historisierenden Optik des Architektenentwurfs vor allem der Wegfall der vorgesehenen Tiefgarage sowie die entgegen den ursprünglichen Planungen jetzt nicht integrierte Kegelbahn. Hier beruft sich AZURIT auf jüngste Entwicklungen in der Bundesgesetzgebung. Die sich daraus ergebenden Minderungen der Pflegesätze machten eine Neukalkulation erforderlich. Auch wenn diese Argumentation nicht gänzlich von der Hand zu weisen ist: AZURIT lebt vom Betreiben solcher Heime und hat

somit ein Interesse daran, mit uns, der Gemeinde, und unserer Sicht zu einem gangbaren Kompromiss zu kommen, um eines zu bauen – mag auch die eine oder andere Kalkulation jetzt neu aufgestellt werden müssen. Natürlich müssen Investoren auf ihre Kosten kommen, sonst gibt es bald keine mehr. Das verlieren gerade wir nicht aus den Augen, denn die CDU/FDP-Fraktion ist stets für ein investitionsfreundliches Umfeld in Glienicke/Nordbahn eingetreten. Gleichwohl sei auch das hier gesagt: Ein Betreiber, für den Altenpflege ausschließlich eine Frage von Euros und Cent ist, kann und wird unsere Zustimmung nicht bekommen!

Doch eine Einigung mit AZURIT scheint durchaus möglich. Wie gesagt: Die Qualität der Pflege ist ausschlaggebend. Dass die auch AZURIT am Herzen liegt, zeigen die großzügig angelegten Zimmer ebenso wie die Eindrücke, die wir bei der Besichtigung eines anderen von AZURIT betriebenen Seniorenpflegeheims sammeln konnten.

Da ist eine Tiefgarage, so schön sie wäre, sicher verzichtbar. An besonders frequentierten Besuchstagen wie Muttertag wird es zu verkraften sein, wenn auch in den Nebenstraßen das eine oder andere Auto mehr parkt als üblich. AZURIT hat in seinem neuesten Entwurf dem Parkproblem zumindest teilweise Rechnung getragen und mehr Stellplätze auf dem Gelände vorgesehen. Da ist auch ein etwas weniger aufwändig gezeichnetes Gebäude hinnehmbar, wenn es durch geschickte gestalterische Maßnahmen wie ansprechende Pastellfarbgebung weniger streng und zweckbaumäßig da steht. Dass die Kegelbahn jetzt nicht mehr im Gebäude untergebracht werden kann, ist akzeptabel, solange zumindest der Gebäudevorbau mit dem baulichen Wahrzeichen Glienickes erhalten bleibt (als großer, unterschiedlich nutzbarer Saal) und für die Kegelbahn eine andere tragbare Lösung gefunden wird, d.h. Angliederung an die Sporthallen. Dies hat AZURIT zugesagt.

Noch immer bleibt die eine oder andere Frage zwischen Gemeinde und Betreiber zu klären. Unter dem Strich aber bewegen sich beide Seiten aufeinander zu. Die CDU/FDP-Fraktion wird keine Verzögerungstaktiken mitmachen, sondern wie stets sachlich und zielorientiert das Ihre dazu tun, das weitere Verfahren wie not-

wendige B-Planänderungen zügig mitzugestalten und zum guten Abschluss zu bringen.

Schonung des Grüns ist auch eine Aufgabe der Bürgerinnen und Bürger

Das Anbringen von Holzbarrieren als Begrenzung zwischen Fahrbahn und straßenbegleitendem Grün hat einige Bürger zu Beschwerden bei der Gemeindeverwaltung veranlasst. Aus Sicht der Ästhetik und Praktikabilität kann man über Holzbarrieren als Abgrenzungen durchaus unterschiedlicher Ansicht sein; es könnten auch Natur-, Basaltsteine oder Findlinge gewählt werden. Wir haben in Glienicke/Nordbahn sehr viele positive Beispiele, wie Bürgerinnen und Bürger das Grün vor ihren Grundstücken pflegen, gestalten und in Einvernehmen mit der Gemeindeverwaltung begrenzen.

Die CDU/FDP Fraktion hält die Abgrenzung von Fahrbahn und straßenbegleitendem Grün grundsätzlich für erforderlich und wird für das kommende Jahr die Einstellung zusätzlicher Haushaltsmittel fordern. Es geht nicht an, dass Grünflächen nach Belieben zu Dauerparkplätzen umfunktioniert und zu mehr oder weniger unansehnlichen Schandflecken in unserer Gemeinde werden. Die Argumentation, Parken auf der Straße behinderte den übrigen Verkehr oder gefährde Fußgänger und Radfahrer, läuft ins Leere. Die bisherigen Beispiele zeigen, dass Parken auf der Fahrbahn und Befahren problemlos und ohne Gefährdung vonstatten geht. An die vorgegebene Tempobegrenzung sollte man sich allerdings halten.

Ein sauberes, durch Grün geprägtes Ortsbild, muss Aushängeschild unserer Gemeinde bleiben. Dies zu gewährleisten sind neben der Kommunalpolitik alle Bürgerinnen und Bürger gefordert. Die CDU/FDP-Fraktion ist empört über Berichte der Verwaltung, dass Arbeiter beim Pflanzen von Allee-bäumen von Anwohnern beschimpft und an der Arbeit gehindert werden sollten. Diese Anwohner stellen sich selbst außerhalb der Gemeinschaft und geben vermeintlichem Eigennutz Vorrang vor dem Gemeinwohl.

*Volker Kühn,
Fraktionsvorsitzender*

*Dr. Ulrich Strempel,
Stv. Fraktionsvorsitzender,
Mitglied im Haupt-
und Finanzausschuss*

Mitteilungen der SPD-Fraktion

„Coole Kids“ finde ich cool

Eigentlich hätte ich gedacht, dass sich alle freuen, wenn Kinder schon in jungen Jahren demokratische Spielregeln erlernen. Doch während der Sitzung des Sozialausschusses am 16. Mai musste ich mich eines Besseren belehren lassen. Eingeladen zu dieser Sitzung wurden Vertreter des Kinderrates sowie die Leiterin des Glienicker Hortes. Offen und ohne Scheu berichteten die anwesenden Kinderratsmitglieder von ihrer „Arbeit“. So wurden die Mitglieder des Kinderrates von den Kindern des Hortes demokratisch gewählt. Diese Wahl

des Kinderrates findet jährlich statt. Die Hortkinder berichteten vom Zustandekommen des jetzt beantragten Namens, „Coole Kids“, für den Hort. So wurden Namensvorschläge von allen Hortkindern gesammelt. Die drei am häufigsten Genannten, „Coole Kids“, „Affenbande“ und „Kinderinsel“, wurden dann im Hort zur Abstimmung gestellt. An dieser Abstimmung konnten sich alle Hortkinder beteiligen und der Name „Coole Kids“ erhielt die meisten Stimmen.

Beeindruckend finde ich das schon sehr ausgeprägte demokratische Selbstverständnis der Kinder. Für die anwesenden Kinderratsmitglieder war es eine Selbstverständlichkeit sich für den Namen einzusetzen, der

die meisten Stimmen erhielt, auch wenn sie selbst einen anderen Namen bevorzugt haben. Eigentlich hätte ich nun erwartet, dass die anwesenden Mitglieder des Sozialausschusses sich beeindrucken lassen, durch dieses von den Kindern vorgelebte demokratische Selbstverständnis. Alle anwesenden Fraktionsvertreter machten deutlich, dass sie das Zustandekommen des Namens „Coole Kids“ für den Hort begrüßen.

Eigentlich sei er ja gegen Anglizismen, so Dr. Ulrich Strempel (CDU) im Sozialausschuss, aber in diesem Fall unterstütze er die demokratische Entscheidung der Kinder. Elke Bär (Die Linke PDS) hinterfragte, ob den Kindern bewusst sei, dass sie mit diesem Namensvorschlag auch eine Entscheidung für die zukünftigen Generationen des Hortes vorschlagen und begrüßte das Engagement der Kinder.

Jetzt hätte eigentlich alles klar sein können, doch dann äußerte sich noch Prof. Dr. Andreas Elepfandt für die Glienicker Bürgerliste: „Unsere Fraktionsmitglieder finden den Namen nicht toll“. „Coole Kinder würden sich nicht beeindrucken lassen und nehmen keine Rücksicht auf andere, cool sind Kids, die ein Messer tragen“, so Andreas Elepfandt (GBL). Auch wenn er betonte, dass er unseren Hortkindern nicht unterstellen will, dass Sie Messer tragen.

Nach den Presseveröffentlichungen gingen dann im Hort, in der Gemeindeverwaltung wie auch bei mir als Vorsitzender des Sozialausschusses einige Briefe ein.

Der Tenor der Briefe ist in der Sache allen gleich, wie kann man es zulassen, dass der Hort „Coole Kids“ genannt wird, wo wir doch in Deutschland leben und es doch auch schöne deutsche Namen gibt. In einem Brief wurde der Vorschlag gemacht, man solle doch ein Ideenwettbewerb veranstalten. Ich gebe gerne zu mir würden auch schönere Namen einfallen, aber das ist mein Geschmack! Wir haben in Glienicke viele Kindergärten und alle tragen einen Namen. So gibt es zum Beispiel die Kita Burattino und die Kita Mischka, DEUTSCHE NAMEN? Was für ein Selbstverständnis legen die Vertreter der Glienicker Bürgerliste wie auch die Verfasser dieser Briefe an den Tag. Dürfen nur Erwachsene demokratische Entscheidungen fällen? Ist es das demokratische Grundverständnis, einerseits den Vertretern des Kinderates zu sagen, dass man wohl das demokratische Zustandekommen des Namensvorschlages begrüßt, aber dann andererseits das Ergebnis nicht toleriert.

Seit ich Vorsitzender des Sozialausschusses bin, hat es noch keine Sitzung gegeben, die mir so viel Spaß gemacht hat, wie die Sitzung mit den Vertretern des Kinderrates.

Ich werde auch in Zukunft die Arbeit des Kinderrates und damit auch die Mitbestimmung durch die Kinder unterstützen, denn ich nehme die Meinung und die Wünsche der Kinder ernst und mit mir zum Glück auch die Mehrheit der Mitglieder des Sozialausschusses.

Uwe Klein (SPD)

Mitteilungen der SPD-Fraktion

Musical „Chess/Das Spiel“

Trotz der laufenden Fußballweltmeisterschaft war die „Alte Halle“ bis auf den letzten Platz besetzt. Am Freitag den 16. Juni stand die Premiere des Stückes „Chess“ der Glienicker Musicalgruppe der Oberschule „Ernst Fröbel“ auf dem Programm. Das Musical, das die Geschichte einer Schachweltmeisterschaft vor 30 Jahren zwischen einem Russen und einem Amerikaner erzählt, wurde von den Darstellern so gekonnt und professionell gespielt, dass es nach jeder Szene Applaus gab.

Begeistert wurde das gesamte Ensemble, um die Leiterin der Musicalgruppe Katrin Schrader, vom Publikum gefeiert.

Wieder einmal durften wir einen gelungenen Musical-

abend in Glienicke genießen. In ihrer Begrüßung klammerte Frau Katrin Schrader die Frage nach der Zukunft der Musicalgruppe aus, da die Glienicker Oberschule in diesem Jahr geschlossen wird.

Wir würden uns wünschen, dass die Glienicker Musicalgruppe, zum Beispiel unter der Schirmherrschaft des Kulturvereins, weiter bestehen bleibt, so dass wir auch in den nächsten Jahren noch häufig sagen können: „wieder eine gelungene tolle Premiere der Musicalgruppe in der Alten Halle“. Wenn dieses auch von der Musicalgruppe gewünscht wird, sagt die SPD-Fraktion schon jetzt ihre Unterstützung zu.

Die Glienicker Musicalgruppe der Oberschule „Ernst Fröbel“ ist eine Bereicherung für Glienicke, die wir nicht verlieren möchten.

*Uwe Klein
Fraktionsvorsitzender*

Aus der Fraktion GBL/Czitrich-Stahl

GBL bildet Fraktionsgemeinschaft mit Herrn Czitrich-Stahl

In gemeinsamer Beratung haben Vorstand und Fraktion der GBL beschlossen, eine Fraktionsgemeinschaft mit Herrn Czitrich-Stahl zu bilden. Herr Czitrich-Stahl hatte die Glienicker SPD-Fraktion vor einigen Wochen erneut

verlassen und ist inzwischen aus der Partei gänzlich ausgetreten. Die Gründe dafür sind vielfältig und sind von der GBL nicht zu bewerten. Einer davon aber ist, dass Herr Czitrich-Stahl den von der SPD gemeinsam mit der CDU/FDP betriebenen Kurs der kontinuierlichen Bauverdichtung in Glienicke nicht mehr mittragen mochte. Dieser Bauverdichtung Widerstand entgegen zu setzen ist ein zentrales Anliegen der GBL, und so haben wir uns nach intensiver Diskussion zur Bildung einer gemeinsamen Fraktion mit Herrn Czitrich-Stahl ent-

schlossen. Da das Mandat in der Gemeindevertretung nicht an die Partei, sondern an die Person gebunden ist, wird Herr C-St. es auch für den Rest der Legislaturperiode behalten können. Allerdings wird er nun – nach Absprache – mit der GBL und nicht mehr mit der SPD stimmen. Wir freuen uns über diesen Entschluss von Herrn C-St., denn er verändert das Stimmverhältnis hinsichtlich der uns wichtigsten politischen Anliegen.

Glienicke ist attraktiv wegen seines großen Grünanteils. Ihn und damit Glienickes Attraktivität zu erhalten ist wichtig. Konkret wird der Streit darum anhand der Bebauungspläne ausgetragen. Die GBL tritt für eine Mindestgrundstückgröße von 600 m² für die Bebaubarkeit und maximale Hausgrößen von 150 m² ein, wohingegen CDU/FDP und SPD 500 m² als Grundstücksgröße und 180 m² als maximale Hausgröße befürworten, also eine deutlich dichtere Bebauung. Wohin diese dichte Bebauung führt, kann jeder in seiner Nachbarschaft sehen: Der Anteil des Grüns ist in den letzten Jahren deutlich geschrumpft, die Bebauung wird dichter. Im Juni-Kurier beschrieb die Verwaltung, dass sie innerhalb der nächsten 10 Jahre ein Bevölkerungswachstum auf 13.000 erwartet, d.h. um weitere 35%. Wo jetzt schon drei Häuser zu dicht beieinander stehen, werden es dann also vier sein! Das ist nicht mehr das Glienicke von heute mit viel Grün.

Wie rüde CDU und SPD bei ihren Verdichtungsbestrebungen die Wünsche von Anwohnern auf Erhalt ihres Grüns missachten, haben sie beim Streit um den Bebauungsplan „Am Sandkrug“ gezeigt. Wir haben darüber im Kurier mehrfach berichtet. Ein jüngeres Beispiel ist die Staerkstraße 48-51. Dort hatte der Investor neben den Bäumen, die er für den Bau von vier Häusern fällen durfte, gleich noch die 52 anderen illegal mitgefällt. Kostenpunkt für die Ersatzpflanzungen (außer dem separat festzusetzenden Bußgeld): 34.177 Euro. Für diese Summe hat er vier baumfreie Grundstücke, ein Klacks angesichts des Bauvolumens. Der Antrag der GBL, den Investor wenigstens zu verpflichten, die illegal gefällten Bäume durch Neupflanzungen auf demselben Grundstücken zu ersetzen, damit jeder weiß, illegale Fällungen führen nicht zur Baumfreiheit, wurde von SPD und CDU/FDP abgelehnt. Das ist eine halbe Einladung an Investoren zur Nachahmung.

Die GBL ist gegenüber diesen Verdichtern in der Minderheit. Durch die Fraktionsgemeinschaft mit Herrn Czitrich-Stahl wird sie jedoch die zweitgrößte Fraktion und hat damit Anspruch auf einen zweiten Platz im Planungsausschuss. Damit wäre zumindest für diesen Ausschuss, wenn die Linke/PDS weiter mitzieht, die Parität zwischen Bauverdichtern und Grünerhaltern hergestellt. Das hält die GBL für ein hinreichend wichtiges Ziel für die Fraktionsgemeinschaft, auch wenn natürlich im letztlichen Entscheidungsgremium, der GVT, CDU/FDP und SPD weiterhin die Mehrheit behalten.

Durchwegung Hauptstraße-Bürgerpark auf den Weg gebracht

In der GVT im Mai hat die GBL den Antrag eingebracht, den Weg zwischen Hauptstraße und Bürgerpark zu pla-

nen. Dort wurde er in den Planungsausschuss verwiesen, wo er jetzt grundsätzlich angenommen wurde. Im Nachtragshaushalt für 2006 sollen dafür schon Mittel eingestellt werden. Der gewünschten Planung auch einer künstlerischen Ausstattung des Weges, wir von uns im Kurier vorgestellt, konnte sich der Ausschuss nicht anschließen. Angesichts der kostenmäßigen Unwägbarkeiten, die auf Glienicke wegen der Schule zukommen, ist das verständlich. Doch es bleibt als Option auf die Zukunft.

GBL hält Namen „Coole Kids“ für den Hort für verfehlt.

Die GBL hält den vorgeschlagenen Namen „Coole Kids“ für nicht geeignet für den Hort. Der Hort ist eine staatliche Erziehungseinrichtung, und ein Name für eine solche Einrichtung sollte eine gewisse Vorbildfunktion haben. Der Namensvater der Gesamtschule, Ernst Fröbel, arbeitete für die Völkerverständigung und baute die Kontakte zu den überlebenden Frauen und Kindern von Lidice auf. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes. Die Grundschule sucht seit langem nach einem Namen. Sie hat auch schon Vorschläge verworfen und wartet lieber ab als vorschnell etwas zu ergreifen. Vielleicht hätte das der Hort auch tun sollen.

Uns stört weniger das Neudeutsche, auch „tolle Hechte“ hätten wir als zu flach empfunden. Wichtiger ist, was sich inhaltlich mit cool verbindet. Cool sind bei Heranwachsenden häufig Akte der Autonomie, des Nicht-Einordnens gegenüber der Gesellschaft, bis hin zur Subversion. Graffiti-Malen gilt als cool, die S-Bahn musste jüngst in einer Anzeige deutlich machen, dass Scheiben zerkratzen eben doch nicht cool ist. Es gibt auch bessere Bedeutungen von cool, aber die angeführten gehören auch dazu. Andererseits gehören Hilfsbereitschaft, Solidarität, Mitleid, Einsatz für die Gemeinschaft und viele andere Einstellungen, auf die hin erzogen wird, nicht zum Repertoire von cool. Sind coole Kids wirklich unser Erziehungsziel?

Das Argument, die Kinder hätten den Namen selbst gewählt, verfängt nicht. Erstens gab es drei von den Kindern vorgeschlagene Namen, mit etwa gleich vielen Befürwortern. D.h. nicht einmal eine Mehrheit der Kinder war dafür. Die in Fällen, wo am Schluss nur ein Name möglich ist, übliche Prozedur, die beiden häufigsten Namen zur Schlussentscheidung zu stellen, ist schlicht übergangen worden. Auch inhaltlich stimmt das Argument nicht. Hätten sich die Kinder für „die Messerstecher“ entschieden, wäre (hoffentlich) eingeschritten worden. Es geht also nicht darum, ob sondern ab wann man einschreitet und mit den Kindern über die Sinnhaftigkeit eines Namens redet. Gerade die unterschiedlichen Erfahrungen an den Neuköllner Schulen haben gezeigt, wie wichtig es ist, früh einzuschreiten. Laisser faire ist keine Pädagogik.

Hier ist die Chance für einen besseren Namen vertan worden.

Andreas Elepfandt, Fraktionsvorsitzender

Privates oder staatliches Gymnasium

Dr. Hans G. Oberlack (FDP)

Die Einrichtung eines Gymnasiums in Glienicke oder unserem Nachbarort Schildow wird immer wahrscheinlicher. Die FDP hatte sich schon in ihrem Wahlprogramm 2003 für eine gymnasiale Oberstufe am Ort ausgesprochen. Mit der Schließung der bisherigen Gesamtschule wurde diese Möglichkeit von der rot-schwarzen Regierung in Land und Kreis verbaut. Deshalb haben die Liberalen die Elterninitiative „ProGymnasium“ von Anfang an unterstützt. In der Kreispolitik erwies sich dies als zähes Geschäft. Ein Antrag, den Schulentwicklungsplan vorzeitig zu überarbeiten, um der aktuellen Bevölkerungsentwicklung gerecht zu werden, wurde von den großen Parteien zunächst abgelehnt. Nach der Präsentation von „ProGymnasium“ im Kreisbildungsausschuss Ende Mai, schlossen sich bis auf die Sozialdemokraten die anderen Parteien einem FDP-Vorschlag zur Überprüfung der Schülerentwicklung an.

Nun gibt es durchaus Stimmen, die den langwierigen Verwaltungsweg für ein öffentliches Gymnasium verkürzen wollen, indem man einem privaten Träger den Weg ebnet. Gegen eine solche Abkürzung gibt es aus liberaler Sicht gewichtige Argumente. Die Gesellschaft und damit der Staat soll nur Weniges aber Wichtiges selbst in die Hand nehmen. Dazu gehört nach liberaler Auffassung neben der Infrastruktur und der inneren Sicherheit auch die Bildung. Nur eine Bildung, die alle Kinder erreicht, sichert die Chancengleichheit im späteren Leben. Aus die-

sem Grund ist es Aufgabe des Staates Bildung, in guter Qualität am richtigen Ort anzubieten. Damit wendet sich die FDP nicht gegen private oder freie Schulen. Im Gegenteil: Sie sind ein wichtiges Ventil, wenn die staatliche Schulpolitik versagt. Sie sichern den Eltern die Wahlfreiheit, wenn der Staat die Schulen nicht in ausreichender Qualität oder am falschen Ort anbietet. Das zunehmende Interesse von Eltern an freien Schulen ist somit in aller erster Linie eine Rückmeldung über den schlechten Eindruck, den die öffentliche Schulpolitik macht.

Nun kann die Antwort darauf aber nicht lauten, dass man freie Schulen einschränkt. Das Zerschlagen des Thermometers war noch nie eine fiebersenkende Maßnahme. Die Antwort muss darin bestehen, dass staatliche Schulen in Qualität und Standort den Anforderungen der Zeit entsprechen. Aus diesem Grund will die FDP den Kreis nicht aus seiner Pflicht entlassen, die erforderlichen Schulen an den Orten anzubieten, wo die Schüler leben. Die Bertelsmann-Stiftung hat vor kurzem belegt, dass Oberhavel zu wenig Abiturienten hat und die statistischen Daten zeigen, dass am Berliner Rand die meisten Schüler leben. Deshalb setzt sich die FDP vor Ort und im Kreistag für ein weiteres Gymnasium im Südkreis ein. Sollten die großen Parteien hier ihrer Pflicht zu einer guten staatlichen Lösung nicht nachkommen, begrüßen die Liberalen jedes gute private Angebot, um die bestehende Nachfrage zu befriedigen.

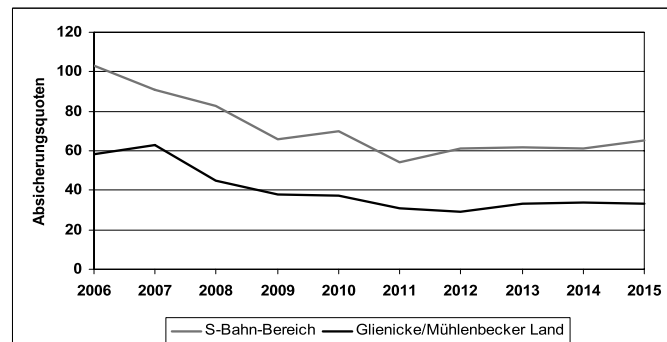
Eltern, macht euren Politikern Beine!

Andreas Elefant (GBL)

Im letzten Kurier habe ich geschrieben, dass ab 2009 jährlich 170–285 mehr Schüler die Grundschule verlassen als im S-Bahn-Bereich in weiterführenden Schulen insgesamt aufgenommen werden können. Das ergab die Gegenüberstellung der aktuellen Geburtsjahrgänge und der Schulkapazitäten.

Inzwischen ist die Analyse von ProGymnasium fertig, und die Bevölkerungsentwicklung ist mit einkalkuliert. Die obige Einschätzung erweist sich damit als noch zu optimistisch, es wird wohl schlimmer kommen. Durch Zuzug haben wir derzeit in Glienicke und Mühlenbecker Land bei den bis 12-jährigen Kindern einen jährlichen Zuwachs von 5–8 %. Gleiches Wachstum auch für die Zukunft vorausgesetzt werden im S-Bahn-Bereich schon 2009 statt 180 ca. 230 Schüler die Grundschule verlassen, ohne dass es einen Platz in einer weiterführenden Schule gibt, und 2011 gar 350 statt 280. Das sind alles Schüler aus Glienicke und Mühlenbecker Land. Hohen Neuendorf und Birkenwerder haben ausreichend Kapazität für ihre Schüler, können aber ab 2009 keine externen mehr aufnehmen. Auch im weiteren Umfeld, d.h. Oranienburg/Leegebruch oder Hennigsdorf/Velten/Kremmen gibt es dann keine Aufnahmekapazität mehr, weil die Schulen durch die eigenen Schüler voll belegt

sind. Kurzum, hier droht eine Schulwüste, wenn nicht rasch etwas passiert. Hier ist nicht einmal ansatzweise für das gesetzliche Minimum vorgesorgt (die vollständige Dokumentation steht unter [HYPERLINK „http://www.pro-gym.de/assets/applets/Sch-SBahnEF.pdf“](http://www.pro-gym.de/assets/applets/Sch-SBahnEF.pdf) www.pro-gym.de/assets/applets/Sch-SBahnEF.pdf).



Die Entwicklung der Absicherungsquoten für die Grundschulabgänger, d.h. für wie viel Prozent der Grundschulabgänger gibt es einen Platz auf einer weiterführenden Schule. Berücksichtigt sind nur die bereits ansässigen Kinder, Zuwachs noch nicht eingeschlossen. 100 % heißt jeder findet irgendwo einen Platz, für eine Wahlfreiheit zwischen Oberschule und Gymnasium bräuchte man ca. 120 %.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
S-Bahn-Bereich	103	91	83	66	70	54	61	62	61	65
Glienicke/Mühlenbecker L	58	63	45	38	37	31	29	33	34	33

ProGymnasium hat diese Zahlen am 30. Mai im Bildungsausschuss des Kreistages vorgestellt. Die Initiative dazu war vom Glienicker CDU-Vertreter im Bildungsausschuss, Herrn Scherf, gekommen. Die Resonanz auf die Darstellung war hervorragend. Fast alle Parteien waren sehr beeindruckt, es wurde gesehen, dass man unter diesen Bedingungen schon im Haushalt 2007 Mittel für eine neue Schule bereitstellen müsste. Lediglich die größte Fraktion, SPD, mochte die Fakten nicht zur Kenntnis nehmen. Sie versuchte sogar einen Beschluss zu verhindern, dass die Zahlen bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses (12. September) von der Kreis-Schulverwaltung geprüft werden sollen. D.h. sie war dagegen, dass man sich überhaupt kundig macht! In einer Situation, wo die Schüler bereits da sind. Der gesetzlichen Pflicht, eine weiterführende Schule zu besuchen, entspricht der Pflicht des Staates, einen solchen Schulbesuch auch zu ermöglichen. Und da will die Kreis-SPD einfach die Augen verschließen. Unfassbar.

Ganz anders inzwischen die Glienicker SPD. Sie hatte schon auf der Glienicker Mai-GVT ebenso wie die GBL angestrebt, dass ProGymnasium am 30. Mai durch eine parallele Dokumentation der Gemeinde unterstützt wird, was bekanntlich am Widerstand der CDU scheiterte. Zur Sitzung des Bildungsausschusses waren als Zuschauer außer Vertretern von ProGymnasium und GBL mit Bürgermeister Bienert, Dr. Krause und Frau Klätke die gesamte zuständige Verwaltungsspitze Glienickes gekommen, dazu der SPD-Fraktionsvorsitzende Klein und Herr Saro von der Mühlenbecker SPD. Das war ein deutliches Zeichen. Ihnen ist die Brisanz der vorgelegten Daten klar und nachfolgende Gespräche lassen hoffen, dass nach dem Geplänkel der letzten Monate SPD und GBL bezüglich Schule wohl wie-

der an einem Strang ziehen. Das wäre gut für Glienicke.

Während Gymnasien Kreisaufgabe sind, sind Oberschulen vertragsgemäß Gemeindeaufgaben. Gespräche zwischen SPD und GBL nach dem 30. Mai zeigten die gemeinsame Einsicht, dass bezüglich Oberschule rasch etwas getan werden muss, und tendenziell auch, was zu tun ist. Damit besteht Aussicht, dass bis zu den Haushaltsberatungen Ende des Jahres Einigkeit über die erforderlichen Schritte zur Erweiterung der Mühlenbecker Oberschule erzielt wird, so dass sie auch Glienicker Oberschüler aufnehmen kann. D.h. für die gemeindeeigene Aufgabe, die Oberschule, besteht Aussicht, dass die erforderlichen raschen Maßnahmen rechtzeitig in Angriff genommen werden.

Für die Kreisaufgabe Gymnasium hingegen gibt es eine merkwürdige schiefe Schlachtordnung. Einer inaktiven Glienicker CDU stehen engagierte Vertreter der Kreis-CDU gegenüber und einer Glienicker SPD, die jetzt klar für ein Gymnasium mitzieht, steht eine Kreis-SPD gegenüber, die mauert. Dieser Widerstand ist nicht sachlich, sondern politisch begründet. Er wird sich daher auch nur politisch überwinden lassen, d.h. durch Druck der Eltern. ProGymnasium entwickelt dazu auch schon Ideen für die Zeit nach den Ferien.

Insgesamt ist die Situation also schlimm, aber nicht mehr hoffnungslos. Chancen gibt es, weil die Bürgerinitiative ProGymnasium beharrlich war und einfach nicht nachgelassen hat. Die intensive Beteiligung der Eltern an der Schulumfrage im Dezember hatte dazu die Basis gelegt. Diese Unterstützung durch die Eltern wird nach den Ferien wohl wieder benötigt.

Bis dahin wünscht Ihnen die GBL erholsame Sommerferien.

Wie ist die medizinische Versorgung in Glienicke?

Andreas Elefant (GBL)

Die Glienicker Hausärzte leiden unter massiver Überlastung. Diese Überlastung führt dazu, dass z.T. keine Patienten mehr angenommen werden und auf Hausbesuche verzichtet werden muss. Die GBL hat daher die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) um ein Gespräch gebeten. Die KVBB ist die für die Zulassung von Kassenärzten in Brandenburg zuständige Organisation.

Auf den ersten Blick scheint für Glienicke alles ausreichend geregelt. Im Brandenburger Vergleich ist die ärztliche Versorgung Glienickes gut. Im Landkreis Oberhavel gibt es für alle Fachärzte eine so starke Überversorgung, dass weitere Zulassungen gesperrt sind. Hausärzte gibt es ebenfalls ausreichend im Kreis, es könnten aber auch noch einige zugelassen werden. Der bis in die Zeitungen hinein bekannte drohende Hausärztemangel in Brandenburg wegen Überalterung und fehlender Nachfolger betrifft im Wesentlichen das Land und kaum den Speckgürtel von Berlin.

Glienicke braucht sich insofern keine Sorgen zu machen.

Die GBL hält jedoch den Landkreis für eine zu große Einheit zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung. Was nützt einem Glienicker die Gesamtzahl der Hausärzte im Landkreis, wenn bei einer akuten Erkrankung der nächste verfügbare Arzt in Oranienburg ist? Bei Hausärzten muss kleinräumiger abgesichert werden. Die Zulassung von Ärzten richtet sich nach Richtzahlen pro Arzttyp. Für Hausärzte liegt diese Zahl bei 1752 Einwohnern pro Arzt. Glienicke hat rund 10.000 Einwohner. Das ergäbe 5,7 Hausärzte für unseren Ort, doch auch mit dem jüngsten Zuzug eines Hausarztes haben wir nur fünf Hausärzte, d.h. 15 % unter dem Richtwert. Die Vertreter der KVBB hielten das für vertretbar, sie akzeptierten aber, auch unter dem Aspekt des weiteren Wachstums Glienickes, dass noch ein Hausarzt hinzukommen könne. Es wurde zugesagt, die Option für einen weiteren Hausarzt in Glienicke im Au-

ge zu behalten. Gleichzeitig wiesen die Vertreter der KVBB darauf hin, dass es bei der derzeitigen Konkurrenz um Ärzte durchaus auch relevant sei, welche Anreize ein Ort anbieten könne, um für einen Arzt attraktiv zu sein.

Am Schluss wiesen die Vertreter der KVBB darauf hin, dass mit dem in Glienicke geplanten Bau eines Pflegeheims eine hohe Konzentration an Arztbedarf hinzukommt. Früher hätten Pflegeheime selbst Ärzte mitgebracht, im Zuge des Sparens sei das heute aber nicht mehr selbstverständlich. Gerade in Glienicke sollte

man daher die Ärzteversorgung mit den Errichtern des Pflegeheims klären.

Das Gespräch verlief in freundschaftlicher Atmosphäre, und man vereinbarte, im Kontakt zu bleiben. Wie schon beim Bemühen um eine Rettungsstation in der Nähe von Glienicke wird die GBL auch hier am Ball bleiben. Es hat ein Gespräch mit Bürgermeister Bienert gegeben, und beim geplanten Pflegeheim dringt die GBL darauf, dass eine ausreichende Ärzteversorgung im Vertrag mit dem Investor des Pflegeheims abgesichert wird.

Dank an die Mitwirkenden des Kinderfestes 2006

„Samba, Sport und Sonnenschein“ auf dem Kinderfest der Gemeinde Glienicke/Nordbahn am 10.06.2006

Sehr geehrte Helferinnen, Helfer und Sponsoren des Kinderfestes 2006,

auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung auf dem Kinderfest am 10. Juni 2006 bedanken. Durch Ihre Kreativität und Ihren Einsatz bei der Planung des Festes haben Sie diesen Tag zu einem vielfältigen, bunten und attraktiven Ereignis gestaltet.

Stellvertretend für das abwechslungsreiche Angebot an diesem Tag sei z.B. die kulinarische Reise in verschiedene Länder, die Sportwettkämpfe der Hort-Kita oder die Bastel- und Spielaktionen der Kita Mischka, Burattino, Sonnenschein, Kleine Strolche und Zwergenland sowie der Grundschule genannt.

Besonders erfreut haben die Gesangs- und Tanzdarbietungen der Kinder, die extra für dieses Fest einstudiert wurden.

Ebenso sei auch dem Schulförderverein, der Elterninitiative „ProGymnasium“, der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn, dem Kinderpartyservice La Boume und den zahlreichen Eltern gedankt, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Ein Kinderfest ohne Sponsoren, das wäre wie Sommer ohne Sonne – also unverzichtbar und ausgeschlossen. Unser Dank gilt daher dem Edeka-Markt Nemitz, dem Werkmarkt Glienicke, dem Drog-Shop und den Sana Kliniken Sommerfeld – Hellmuth-Ulrici-Kliniken.

Aber auch die größeren und kleineren Spenden von Eltern haben uns sehr geholfen.

Abschließend bedanken wird uns bei allen nicht genannten Helfern und beim Wetter, das sich an diesem Wochenende von seiner besten Seite zeigte.

Auf ein Weiteres im Jahr 2007

**Joachim Bienert,
Bürgermeister**

Großes Kinderfest auf dem Schulhof der Grund- und Oberschule

Die Gemeindeverwaltung lud unter dem Motto „Samba, Sport und Sonnenschein“ am Sonnabend den 10. Juni 2006 bei wunderschönem Wetter zu einem großen Kinderfest ein. Die Sonne lachte vom Himmel, dass einem so richtig heiß werden konnte und das nicht nur durch die heißen Rhythmen der Musik.

Der Hort, die fünf Glienicker Kitas, die Grundschule, das Kreativhaus Berlin, der Schulförderverein, die Elterninitiative ProGymnasium und der Kinderpartyservice La Boume aus Berlin bereicherten mit ihren Aktivitäten das Fest. Es konnte nicht nur gemalt und gebastelt werden, sondern die großen und kleine Besucher erwartete obendrein eine kulinarische Reise durch die Welt mit Pizza, Hot-Dogs, Grillwurst, alkoholfreien exotischen Cocktails, Waffeln, Popcorn, Obst- und Gemüseespiesen, Eis sowie Kaffee und Kuchen.

Eine Attraktion war wieder einmal der Schokoladenbrunnen, an dem man mundgerecht vorbereitetes Obst



in Schokolade tauchen und genießen konnte. Gespendet wurde der Brunnen von den Gemeindevertretern Martin Beyer, Dr. Ulrich Stempel, Uwe Klein, Edgar Himmert und Elke Bär, den Mitgliedern des Sozialausschusses Thomas Fellerhoff und Claudia Koschlik-Hortien sowie unserem Bürgermeister Joachim Bienert.



Das Showprogramm mit Bauchtänzerinnen, einer Percussions-Gruppe, Gesang, Spielen, einer Modenschau der Nationen u.v.m. zauberte internationales Flair auf den Schulhof.



Spaß machte es den Kindern, als Königin verkleidet auf einem Thron mit Krone, Zepter und goldenem Umhang zu regieren. Für einen Augenblick hatten sie die Macht und konnten Wünsche äußern, die auch sofort erfüllt wurden.

Der Discjockey Bernd Breitag versorgte die Gäste von einer Bühne mit karibischem Flair mit Musik und Infor-



mationen, sodass die Besucher über alle aktuellen Höhepunkte informiert waren.

Auch für Fußballfans war an diesem Tag gesorgt. Es stand eine Torwand zur Verfügung bei der Frau Andrea Milek von der Kita Sonnenschein den Sieger beim Torwandschießen ermittelte.



Viele fleißige Helfer sorgten für das Gelingen des Festes, so auch unsere Freiwillige Feuerwehr, die mit dem großen Mannschaftswagen vertreten war und alle interessierten, wissbegierigen Kinder in und auf dem Wagen die Technik erkunden ließen.

Im Falle gesundheitlicher Probleme wären die Sanitätshelfer sofort einsatzbereit gewesen.

Der Gemeindevertreter-Vorsitzende Herr Martin Beyer, der 1. Beigeordnete und Fachbereichsleiter Herr Dr. Alfred Krause und die stellvertretende Fachbereichsleiterin Frau Jana Klätke überzeugten sich persönlich von dem Geschehen.

Nachträglich können wir mit Freude feststellen, dass das Kinderfest dank der vielen Helfer ein voller Erfolg geworden ist und die Kinder sicher noch lange von ihrer Feier sprechen werden.



Unsere Kindereinrichtungen stellen sich vor (Serie)

Die Kita Mischka

Die Kita Mischka liegt im Herzen von Glienicke/Nordbahn am Dorfteich. Mit einer Kapazität von 150 Plätzen werden in drei altersgemischten Gruppen, Kinder von 2-6 Jahren betreut. 11 Erzieherinnen und 1 Erzieher sorgen sich um die Bildung und das Wohl der Kinder.

Durch die Betreuung in altersgemischten Gruppen haben die Kinder die Möglichkeit nicht nur von gleichaltrigen Kindern zu lernen sondern auch Verständnis füreinander zu entwickeln.

Zur Kindertagesstätte gehört ein großes, attraktiv gestaltetes Außengelände mit Sandkästen, Schaukel- und Klettergerüsten, Rutschen und Wasserspielen im Sommer. In unserem Haus finden die Kinder auf zwei Etagen liebevoll gestaltete Gruppenräume, einen Werkraum, ein Musikzimmer und einen Mehrzweckraum mit Bühne. Für die Essensversorgung haben wir eine Gaststätte im unteren Bereich der Kita eingerichtet.

Bei unserer Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir haben das Ziel, das Selbstbewusstsein und Sozialverhalten, die Selbstständigkeit, Kreativität und Kritikfähigkeit der Kinder zu fördern. Die Kita Mischka ist ein Bildungsort, „denn jedes Kind hat das Bedürfnis zu forschen und zu lernen, um sich ein Bild machen zu können von sich und der Welt.“ Die Interessen der Kinder werden von unserem Team aufgegriffen und in Angeboten, wie z.B. Eisenbahn-, Wald-, Theater- oder Zoobesuchen, umgesetzt.

Den Entwicklungsstand und die einzelnen Entwicklungsschritte jedes Kindes dokumentieren wir in einem Portfolio. Anhand dessen laden wir die Eltern regelmäßig zu Entwicklungsgesprächen ein. Beim Abschied aus der Kita bekommt dann jedes Kind seine eigene Dokumentenmappe mit. Diese Mappe ist dann nicht nur eine schöne Erinnerung, sondern gibt auch Einblick in die ersten Schritte des Lebens.

Damit wir die Kinder auf die Schule und das weitere Leben gut vorbereiten können, haben wir unser pädagogisches Konzept nach modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen entwickelt. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Selbstständigkeit jedes Kindes. Die Kinder dürfen z.B. selbst, innerhalb eines fest umrissenen Zeitraumes, die Uhrzeit wählen, wann sie in unserer haus-eigenen Gaststätte essen möchten. Weiterhin sind die Spiel-, Werk-, Bastel- und Bewegungsmaterialien jederzeit frei für die Kinder zugänglich.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind für uns Mitarbeiter selbstverständlich. Unsere Einrichtung nimmt dazu auch an Forschungsprojekten und Qualitätswettbewerben teil. Im Jahr 2002/2003 haben wir an dem landesweiten Kita-Qualitätswettbewerb teilgenommen und den 2. Preis errungen. Für die pädagogische Arbeit haben wir dabei gute bis sehr gute Noten erreicht.

Zudem haben wir am Forschungsprojekt „Bundesland Brandenburg 10 Stufen Projekt Bildung“ des Projektverbundes Bildung in der Kindertageseinrichtung (Infans), gefördert durch das „Ministerium für Bildung, Jugend und Sport“, beteiligt. In diesem Projekt wurden neue Formen der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags erprobt, die sich an international anerkannten Vorgehensweisen in der Frühpädagogik orientieren und in dessen Mittelpunkt die Bildungsprozesse des einzelnen Kindes stehen. Dadurch hat sich unsere pädagogische Arbeit grundlegend verändert. Wir sind keine Baselfrauen mehr, sondern Forscher und Wegbegleiter.

Gerne möchte Ihnen unser Team die Kita Mischka persönlich vorstellen. Daher laden wir Sie am 08. Juli 2006 in der Zeit von 10.00–13.00 Uhr zu einem Tag der Offenen Tür ein. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen.

Das Team der Kita Mischka

Wird fortgesetzt



Eröffnungsvorstellung des Musicals „Chess – Das Spiel“

Mit der Geschichte des Musical „Chess“ und bekannten ABBA-Liedern aus „Chess“ und „Mamma Mia“ gaben die Musicalgruppe der Oberschule „Ernst Froebel“ in Glienicke am Freitag, den 16. Juni den Auftakt für weitere fünf Vorstellungen in der Alten Turnhalle an der Hauptstraße in Glienicke. Es bedeutet möglicherweise auch den Abschied, da die Glienicker Oberschule geschlossen wird.



Durch die Leiterin der Musicalgruppe, Frau Katrin Schrader, wurden Bürgermeister Joachim Bienert, die anwesenden Gemeindevertreter und andere Persönlichkeiten herzlich Willkommen geheißen.

Der Saal war bis auf vereinzelte Plätze „ausverkauft“ und bei den hohen Außentemperaturen, die gegen 19.00 Uhr noch herrschten, kamen alle ganz schön ins Schwitzen. Doch dem wurde bis zur ersten Pause gegen 20.30 Uhr getrotzt. Dann gab es die Möglichkeit sich im Bistro oder vor der Tür aufzufrischen und die Fußball-Interessierten konnten Ergebnisse bei der Liveübertragung erfahren.

Die Handlung des Stückes geht auf die wahre Geschichte aus der Zeit des Kalten Krieges zurück: Ein Russe und ein Amerikaner treten auf einer Schachweltmeisterschaft in Italien gegeneinander an. Der Amerikaner, seines Sieges schon sicher, macht durch Arroganz Fehler und der Russe trägt den Sieg davon. Durch lukrative Werbeangebote und die Liebe zu einer Frau, die aller-

dings vom amerikanischen Geheimdienst auf ihn angesetzt wurde, lassen ihn die Heimat und seine Familie vergessen und ein Leben in Amerika weiterführen, um für dies Land Siege zu erringen.

Jahre später sitzt ihm wieder ein Landsmann gegenüber. Bei der abschließenden Pressekonferenz erscheinen die verlassene Ehefrau, die ihre Tochter sucht, die ihrem Vater bis Bangkok gefolgt ist, um ihn zurückzuholen.

Die Geschichte nimmt, so viel sei verraten, dann auch ein Happy End.

Alle Mitwirkenden haben sich durch Spiel und Gesang mit einer sehr guten Leistung präsentiert und bekamen



dementsprechend Applaus.

Die kleine Justine Luchs aus der 1. Klasse der Grundschule Glienicke, die als Sonnenschein der Musicalgruppe angekündigt wurde, übertraf alle Erwartungen und wurde stürmisch gefeiert.

Alle Mitwirkenden wurden zum Schluss durch Frau Schrader einzeln vorgestellt und erhielten Rosen.

Frau Heinrich, Leiterin der Oberschule Glienicke, bedankte sich mit Blumen und besten Wünschen für die Zukunft bei Frau Schrader und der Musicalgruppe.

Monika Kensing

„Auf die Eltern kommt es an“

Schulförderverein führte Mitgliederversammlung durch

Nach dem guten Ergebnis des Blütenfestes vom 8. April 2006 führte der Schulförderverein Glienicke/Nordbahn eine Mitgliederversammlung durch, um Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten und auch eine neue Kassiererin zu wählen. Barbara Stoyanow hatte überraschend ihr Amt zurückgegeben. Der Vorstand dankte ihr für ihren Einsatz mit einem Blumenstrauß.

Als ihre Nachfolgerin wählten die Anwesenden einstimmig Tanja Seyboldt zur neuen Vereinskassiererin. Sie ist Mutter eines Sohnes aus der 1. Jahrgangsstufe und trat dem Schulförderverein im vergangenen Jahr bei. Insgesamt, so ergibt eine Bestandsaufnahme, findet derzeit eine Umgruppierung der Mitgliedschaft des Schulfördervereins statt. Die der Gesamtschule entstammenden Mitglieder und die jahrelang aktiven Grundschulleitern, die ihre Kinder an die weiterführenden Schulen bringen, ziehen sich zurück. An ihre Stelle

treten immer mehr Mitglieder, deren Kinder gerade eingeschult worden sind. So soll es nach den Vorstellungen des Vorstands ruhig weitergehen. Deshalb wird sich der Schulförderverein auch um neue Mitglieder aus der Elternschaft der Anfangsklassen bemühen.

Auf Sie, liebe Eltern, kommt es nämlich in allererster Linie an. Denn mit ihrem Mitgliedsbeitrag von 15 Euro jährlich und ihrem Engagement tragen Sie dazu bei, dass der Förderverein auch weiterhin bedürftige Eltern bei Klassenreisen unterstützen kann sowie zur verbesserten Ausstattung der Schule und zur Gestaltung des Schullebens beizutragen vermag. Außerdem wird der Schulförderverein weiterhin im Benehmen mit der Schule aktiv werden, wenn es um unsere gemeinsamen Interessen geht.

Kontakt: Schulförderverein Glienicke/Nordbahn,
Holger Czitrich-Stahl, Beethovenstraße 51,
16548 Glienicke/Nb.,
Tel: 033056/77417,
Email: holger@kwerdenker-online.de

MenschensKinder – die Seite für die Familie

von Anja Heyde und Annette Grams

Nordkurve

Als ich endlich mit der Malgruppe im Flieger sitze, tauchen sie wieder auf, wie alte Bekannte, die öfter mal vorbei schauen. Zweifelnde Fragen, wie z. B.: Darf ich mir das jetzt erlauben?, oder: Bin ich eine Rabenmutter, wenn ich mir mal eine Woche Auszeit gönne und ohne mein Kind Urlaub mache? Sicher, das Kind ist der-



Wer ist hier der Kapitän?

weil in besten Händen, denn mein Mann geht mit ihm Zelten (an dieser Stelle einen dicken Kuss für ihn, denn er hat mein Vorhaben von Anfang unterstützt, was wohl keine Selbstverständlichkeit ist). Als der Flieger abhebt, lasse ich meine Zweifel hinter mir. Vor mir liegt eine Woche herrlichster und erholsamster Mama-Urlaub!

Es war wie ein Traum und gegen Ende der Woche haben wir alle drei wieder etwas verspürt, was im Alltagsleben so schnell verloren geht: Sehnsucht!

Den nächsten Urlaub verbringen wir wieder gemeinsam, darauf freuen wir uns schon. Dennoch war es eine schöne und wertvolle Erfahrung, mal wieder nur sich selbst zu genügen – so gern ich auch Mutter bin!

Bald ist Ferienzeit und vielleicht fahren Sie ja mit der Familie in den Urlaub, bauen Sandburgen am Ostseestrand, streicheln Tiere auf dem Bauernhof, wandern in den Bergen, fliegen in die Ferne, oder.... Ziele gibt es viele. Auch zu Hause kann Urlaub wunderschön sein. Das Wichtigste ist doch, dass die Familie wertvolle Zeit miteinander verbringt und alle auf ihre Kosten kommen.

Wir wünschen Ihnen eine herrliche Sommerzeit!

Das Mama-Programm

Das Mama-Programm ist ein vielseitiges, lustiges und immer wieder neues Computerspiel, dass jeden Tag überrascht. Bevor es losgeht, suchen Sie sich einen Schwierigkeitsgrad aus: von ganz klein, über Trotzphase bis hin zu: schwer pubertierend. Wir haben ein Testspiel mit einem 4- bis 5-Jährigen absolviert.

Level 1

Anders als bei anderen Computerspielen, ist Level 1 beim Mama-Programm das schwierigste. Gestartet wird es mit dem Codewort: „Mama! Ich bin wach.“

Das Mama war bis zu diesem Zeitpunkt noch im Land der Träume und muss nun sofort sämtliche Sensoren auf wach stellen und sich der neuen Situation anpassen. Ein kleiner rotznäsiger, laufender Meter muss angezogen und abgefüllt in den Kindergarten gebracht werden.

Das ist eine schwierige Aufgabe, die auch im Befehlsmodus nicht leichter wird. Das Mama muss darauf eingestellt sein, bestimmte Eingaben immer wieder neu zu machen: „Zieh dich jetzt bitte an.“, „Wasch Dich.“, „Putz dir die Zähne.“ – sind nur einige davon. Der Weg zum Kindergarten wird noch einmal eine Herausforderung. Hier können einige überraschende Dinge passieren, Hunde können entgegen kommen (Oder schlimmer noch, nur ihre Haufen...) oder das Kind fällt mit dem

Fahrrad hin oder, je nach Jahreszeit, fällt in einen Schneehaufen und ist klatschnass. Für die Bewältigung solcher Sonderaufgaben gibt es aber keine Bonuspunkte. Schade.

Level 2

Je nachdem, welches Mama-Programm man sich ausgesucht hat, steht man entweder wieder zu Hause vor einer völlig chaotischen, in größte Unordnung gebrachten Wohnung, die nun aufgeräumt und geputzt werden muss oder das Mama ist jetzt im Büro und muss sich dort von Arbeitskollegen mobben lassen, weil sie wieder ein bekleckertes T-Shirt anhat. Auch die Tatsache, dass Mama pünktlich ihren Arbeitsschluss einhält, muss irgendwie freundlich verpackt werden. Das Thema Kinder sollte man – es sei denn man arbeitet in einem Kindergarten – tunlichst vermeiden.

Level 3

Das Mama ist jetzt wieder zu Hause und muss jetzt bis zum Abendessen den Alleinunterhalter mimen. Wenn das Programm nicht aufregend oder lustig genug ist, gibt es Punktabzug. Das Kleinkind beginnt mit fortschreitender Tageszeit auch, das Mama zu terrorisieren. Seien Sie auf ausgefallene Ideen gefasst. Es kann auch schon mal wegen der falschen Farbe des Tellers am Abendbrottisch zu Schreianfällen kommen. Mit Glück ist zu diesem Zeitpunkt auch das Papa nach Hause gekommen und Mama kann hier eine kurze Spielpau-

se einlegen. Zusatzpunkte gibt es jetzt für intellektuelle Arbeit, wie das Lesen einer Zeitung oder eines Buches. Man kann aber auch einfach nur sitzen bleiben und vor sich hinstarren.

Runter vom Sofa

Kindermuseum Labyrinth

Ab dem 23. Juni ist sechs Wochen lang Ferienprogramm im Kindermuseum Labyrinth. Und zwar drinnen und draußen! Draußen ist ein Spiel-Parcours aufgebaut. Hier kann man Kühe melken, Würste stopfen, Klöße werfen, das Tisch-Decken-Angel-Spiel ausprobieren – und reichlich lachen. Der Titel der derzeitigen Ausstellung lautet: „Ganz weit weg und doch so nah.“ Es gibt ein Ganz-weit-weg-Reisebüro, eine Geschichtenjurte, eine Küche der Welt und einen Verwandlungsbasar. Das ganze Ferienprogramm gibt es auch auf der Webseite: www.kindermuseum-labyrinth.de

Wann?

Mo-Sa: 13 – 18 Uhr; Sonntags: 11-18 Uhr (vormittags für Schul- und Kindergartengruppen)

Wo?

Labyrinth Kindermuseum

In der Fabrik Osloer Straße, Osloer Straße 12

Kontakt: Infotelefon 030-49 308 901 (Mo-Fr 9-13 Uhr / Mi 14-16 Uhr)

Abenteuerspielplatz Berlin Reinickendorf

Wenn das Wetter lockt, den ganzen Tag bis zum späten Abend im Freien zu toben, dann wäre auch ein Ausflug auf den Abenteuerspielplatz im Märkischen Viertel zu empfehlen. Er ist einer der ersten Abenteuerspielplätze Berlins. Es ist Platz zum Hüttenbauen, es gibt jede Men-

Level 4

Mit ein bisschen Glück haben sie eine ruhige Nacht, dann beginnt hier einfach wieder Level 1.

ge verwildertes Gebüsch, eine Feuerstelle, ein Spielhaus so groß wie eine Höhle, dem man auch auf's Dach steigen kann.

Wo?

Abenteuerspielplatz Märkisches Viertel

Senftenberger Ring 23-25

Kontakt: 030 – 416 20 01

Privates Tierkundemuseum

Haben Sie es gewusst? – Berlin hat ein privates Tierkundemuseum. Es gibt unter anderem einen Schaubereich über die Geschichte der Menschheit mit lebensgroßen Ausstellungstücken (es wird nicht verraten von wem...) und eine Ausstellung über vom Aussterben bedrohte Tierarten, wie die Hawagans. Außerdem gibt es derzeit eine Sonderausstellung zum Thema „Faszination Insekten“. Draußen im Garten befindet sich noch eine Freilandanlage, in der verschiedene lebende Beispiele zu den Ausstellungen gezeigt werden. Als Schwerpunkt in diesen Außenanlagen finden sich verschiedene Haustierrassen, die vom Aussterben bedroht sind. So finden sich neben belgischen Riesenkaninchen und französischen Minischaafen auch eine Minischweinfamilie. Für kleiner Kinder gibt es auch ein Streichelgehege. Der Eintritt ist frei!

Wann?

Montag bis Freitag von 10 – 16 Uhr

Wo?

Hranitzkystraße 3, 12277 Berlin-Marienfelde

Kontakt: 030 – 7 22 77 33

Neuste Meldung von den Jungen Reportern

Neues aus dem Hort

Von den Hortredakteuren

Am ersten Juni 2006 feierten wir im Hort Kindertag. Alle Hortkinder haben kostenlos bei EDEKA ein Eis bekommen. Danach ließen wir es bei Mixgetränken und Disco im Hort krachen.

Am 10. Juni 2006 gab es das nächste Highlight: das Kinderfest. Viele Einrichtungen und Vereine beteiligten sich mit Essensständen und Bastelständen am Fest. Der Hort bot eine Bauchtanzeinlage, ein spanisches Tanzlied, Kokosnusskegeln, einen Verkleidungsstand mit Kostümen aus aller Welt, Wasserlaufen, Inselfpaddeln,

ägyptische Schriftzeichen entschlüsseln und einen Sushi-Geschicklichkeitsstand. Die Elternvertreter verkauften leckere selbstgemachte Pizza. Es war für alle ein schöner Tag.



StarWings werden selbstständig!

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass der Basketballsport in Glienicke eine beliebte Sportart geworden ist. Viele Menschen schlossen sich in noch nicht einmal einem Jahr der Basketball-Abteilung „StarWings“ des SV Glienicke e.V. an, so dass eine aktuelle Mitgliederzahl von 73 besteht und weitere werden noch folgen. Gespräche in der Vergangenheit haben jedoch gezeigt, dass eine angemessene Gelassenheit und die nötige Selbstkompetenz in einer Abteilung nicht gegeben ist.

Die Gesetzeslage gibt einer Abteilung nicht die Möglichkeit selbstständig, zügig und unbürokratisch Entscheidungen zu fällen, da eine Abteilung nicht als „juristische Person“ einzustufen ist und somit bei vielen wichtigen Entscheidungen erst über den Vorstand gehen muss. Dies würde auch den Aufbau eines modernen Sportmanagements erschweren. Dies und weitere Gründe sprechen für die Selbstständigkeit der „StarWings“. Der neue Basketballverein in unserem Glienicke wird sich B.V. StarWings Glienicke e.V. nennen und wird ab dem 01.07.2006 in Spielbetrieb gehen. Durch eine moderne und dem Basketball angepassten, individuellen Satzung wird ein zukunftsorientiertes Sportmanagement aufgebaut und jeder einzelne Spieler erfährt eine zielorientierte, individuelle Förderung. Durch die Einführung der U-Mannschaften kann jetzt auch jeder in seiner Altersstufe seinen Lieblingssport „Basketball“ nachgehen. Das Team der StarWings wird alle nötigen Qualifikationen (ca. 7 Lizenzen, ca. 16 Betreuerscheine, mehrere Erste Hilfe-Scheine) besitzen, um dem Basketballsport hier in Glienicke die nötige Qualität zu verleihen. Es wurde sogar bereits eine Aufbaugruppe für 5- bis 6-jährige Basketballer innerhalb der Kindermannschaft eingeführt, die den Basketballsport erst einmal

durch den Umgang mit dem Ball lernen. Eine Kooperation mit unserer Grundschule wird bereits ebenfalls angedacht, so dass auch die Kinder in der Schule die Möglichkeit haben, den Basketballsport kennen zu lernen. Durch bereits vier Sponsoren (Assekuranza, maasport, Friseursalon Rohde, Copy Shop Glienicke) ist uns die Unterstützung der Wirtschaft sicher. Weitere Sponsoren werden noch folgen!

Im nächsten Jahr soll sich Glienicke auch einer qualifizierten Cheerleader-Truppe erfreuen können, die unsere Mannschaft bei den Ligaspielen lautstark unterstützen wird. Kontakte mit einer Choreographin wurden bereits geknüpft. Ausschreibungen hierzu wird es noch geben. Die Mannschaft der Herren wird ab September in der Bezirksliga Brandenburg spielen und somit Glienicke auch über die Gemeindegrenzen hinaus vertreten. Wir freuen uns alle schon sehr auf den Ligabetrieb und haben diesbezüglich auch realistische Ziele. Ein großes Dankeschön an alle Leitungsmitglieder, Trainer und natürlich Spieler und ihre Angehörigen. Ohne sie wäre der Aufbau des neuen Vereins nicht möglich. Die Philosophie des Vereins ist auch gleichzeitig unser Motto: „Der Mensch kommt zuerst!“ Gehen wir mit der richtigen Einstellung in die Zukunft, dann wird der B.V. StarWings Glienicke e.V. unseren Ort zu einer Basketballhochburg machen können.

T. Jörg Lange

Wir freuen uns auch weiterhin über viele Spieleranmeldungen.

Hier die Rufnummer: 0162 – 9 31 17 05

Bea

*Wenn es nur möglich wäre,
die Uhr zurück zu drehen,
die Tage und Monate ungeschehen zu machen,
noch einmal neu zu beginnen
in einer Zeit der Unschuld
und in dem Wissen, was kommen würde,
und der Möglichkeit es zu vermeiden*



Viele Glienicker sind betroffen, weil Bea freiwillig von uns gegangen ist.

Der SV Glienicke und alle, die sie kannten und gern hatten, fragen sich warum – doch die Antwort hat sie mitgenommen. Sie lässt uns zurück mit unseren Zweifeln, wo wir ihr hätten helfen können und sollen oder wo wir sie nicht verstanden haben.

Bea, du fehlst uns und wir werden dich nicht vergessen!

(Silvie für den SV Glienicke)

SV Glienicke-Fußballer zu Gast beim SV GW Bergfelde um den 8. Bergfelder Pfingstcup

Der SV Glienicke trat am 10. Juni 2006 schon zum achten Mal beim Bergfelder Pfingstcup an. Die Glienicker Farben vertraten an diesem Tag Klein im Tor, Conrad, Fett, Netzer, Passehl, Reißig, Schlüter, Tölle und Wursach. Das erste Spiel gegen Oldies Bergfelde wurde 1:0 gewonnen. Schlüter wurde im Strafraum gefoult und den fälligen Strafstoß verwandelte Netzer. Der Schiedsrichter ließ den Strafstoß jedoch wiederholen und auch den zweiten Versuch verwandelte Netzer nervenstark.

Das zweite Gruppenspiel gegen das Team Afros wurde 4:2 gewonnen. Nach zwei schnellen Treffern von Netzer, erzielte Tölle ein Eigentor. Nach einem Abwehrfehler konnte Afros ausgleichen. Nach einer schönen Einzelleistung brachte Passehl den SV Glienicke wieder in Führung. Nach einem Lattenknaller von Reißig verwandelte Fett den Abpraller eiskalt zum 4:2 Endstand. Wie schon im Vorjahr ging es nun gegen Sportfreunde Hoffmann um den Gruppensieg. Bis kurz vor dem Abpfiff stand es 0:0, da foulte Tölle einen gegnerischen Stürmer im Strafraum. Der Neunmeter wurde aber am Tor vorbei geschossen. Als sich alle auf ein Remis eingestellt hatten, konnten die Sportfreunde noch zwei Konter erfolgreich abschließen. 0:2 verloren und Gruppenzweiter.

Tabelle der Staffel B:

1. Sportfreunde Hoffmann	7 Punkte	5:0 Tore
2. SV Glienicke	6	5:4
3. Oldies Bergfelde	2	1:2
4. Team Afros	1	3:8

Im Halbfinale traf der SV Glienicke auf die sehr junge Mannschaft von Tasmania Bergfelde. Durch einen sehenswerten Treffer von Passehl wurde diese Begegnung souverän 1:0 gewonnen.

Im Endspiel mussten die Glienicker wieder, wie auch im Jahr zuvor, gegen die Sportfreunde Hoffmann antreten. Dieses Spiel wurde sehr spannend. Es wurde schöner Angriffsfußball von beiden Mannschaften gezeigt. Die Sportfreunde gingen mit 2:0 in Führung. Fett erzielte den wichtigen Anschlusstreffer. Wieder konnten sich die Hoffmänner zum 3:1 durchsetzen. Im Gegenzug traf Schlüter zum 3:2. Mit dem Schlusspfiff schossen die Gegner den 4:2 Endstand. Dem SV Glienicke blieb nur der ehrenvolle zweite Platz.

Die Glienicker Torschützen waren:

1. Netzer	3
2. Fett	2
Passehl	2
4. Schlüter	1

Der SV Glienicke bot eine ausgeglichene Mannschaftsleistung, doch Passehl und Schlüter ragten heraus, ebenso Torwart Klein.

Jörg Netzer

WM-Turnier im Freizeitforum Marzahn

Schon zum dritten Mal veranstaltete das Freizeitforum Marzahn ein Fußball-WM-Turnier.

32 Freizeitmannschaften wurden den jeweiligen Weltmeisterschaftsteilnehmern zugelost. Der SV Glienicke repräsentierte, nach Kolumbien und England in den Vorjahren, diesmal Serbien und Montenegro. Und wie auch in den Jahren zuvor schieden die Glienicker in der Vorrunde aus.

Die Farben für Serbien und Montenegro vertraten Torwart Klein, Conrad, Fischer, Netzer Sidoff und Zielinski.

Um es gleich vorweg zu nehmen, die Glienicker verloren alle Spiele, schossen nur zwei Tore (Netzer und Sidoff), ließen aber 14 Treffer zu. Hätte Torhüter Reiner Klein nicht eine so großartige Leistung zwischen den Pfosten gezeigt, wäre es ein noch größeres Debakel geworden. Dabei waren die Fußballer des SV Glienicke nicht so schlecht wie es die Ergebnisse aussagen. Wenn man gegen Gegner spielt, die im Schnitt 30 Jahre jün-

ger sind, kann man im eigentlichen Sinn, nur wirklich alt aussehen.

Hier nun die Abschlusstabelle der WM Gruppe C:

1. Holland	12 Punkte	7 : 2 Tore
2. Elfenbeinküste	9	6 : 2
3. Argentinien	6	3 : 5
4. Serbien-Montenegro	0	2 : 14

Bei den Fußballspielern des SV Glienicke ist es wie bei einem guten Rotwein – je älter desto besser. Oder?

Jörg Netzer



Sportfest in der Grundschule Glienicke

Am Mittwoch, den 8. Juni ab 9.30 Uhr fand das diesjährige Sportfest für die Klassenstufen eins und zwei sowie für die Klassenstufen drei bis sechs am Donnerstag, den 9. Juni statt.

Die Sonne ließ die Schüler bei ihren sportlichen Leistungen zwar schwitzen, aber alle waren mit großem En-

gagement dabei. Für Erfrischung wurde mit Getränken und Vitaminen bestens gesorgt.

Lassen wir die Bilder sprechen!

Monika Kensing



!! AV. Glienicke e V. informiert !! AV. Glienicke e V. informiert !!

Hier die Ergebnisse des 3. Hegefischen am Sacrow – Paretzer – Kanal

- | | | |
|---------------------|-----|----------|
| 1. Steffen Burckard | mit | 18,40 kg |
| 2. Axel Möller | mit | 14,98 kg |
| 3. Frank Neumann | mit | 11,40 kg |
| 4. Frank Leipold | mit | 10,40 kg |
| 5. Karsten Penkuhn | mit | 9,92 kg |
| 6. Ralf Zietz | mit | 7,46 kg |
| 7. Frank Hirsch | mit | 6,76 kg |
| 8. Achim Stolz | mit | 3,12 kg |
| 9. Paul Peldciuz | mit | 2,50 kg |

Damit sind unsere Hegefischen am Kanal abgeschlossen. Wenn wir auch mit nicht immer „schönem“ Wetter zu kämpfen hatten war doch durchgehend eine

gute Beteiligung zu verzeichnen. Die Meisterschaft wird nun bei unserem Bootsangeln im September entschieden.

Es sei nur soviel dazu gesagt: Wenn Petrus es so will, kann selbst der noch Meister werden, der eigentlich gar keine Chance mehr sieht. Also Sportsfreunde es hat jeder noch die Möglichkeit.

Damit wünscht der Vorstand all seinen Mitgliedern eine schöne Urlaubszeit und gute Erholung. Der große Fisch an der Angel darf natürlich nicht fehlen.

Denkt bitte an den Fisch des Jahres, immer den Fotoapparat mitnehmen und Bilder machen.

Petri Heil !

A.Möller

!! AV. Glienicke e V. informiert !! AV. Glienicke e V. informiert !!

Sportschützen Glienicke in Wittenberge

Bei den Internationalen Schießsporttagen in Wittenberge starteten neun Glienicker Sportschützen. Bereits auf der Hinfahrt gab es ein Unwetter und die Weiterfahrt schien gefährdet. Unsere Sportschützen schlugen sich wacker, konnten aber diesmal die Spitzenplätze nicht erreichen. Aus Glienicker Sicht erreichte Bernd Köhler eine persönliche Wettkampfbestleistung und auch Angelika Koserski

konnte mit ihrem Ergebnis zufrieden sein. Bodo und Jutta Vötisch erzielten die Plätze 4 und 5.

Leider ließ die Organisation, die Atmosphäre und die Wettkampfstätte viele Mängel erkennen und so blieben die gewohnten Leistungen aus.

Trotzdem war der Wettkampf mit vielen Sportkameraden aus nah und fern wieder ein guter Test.

Bodo Vötisch

Lärm – eine Beeinträchtigung der Lebensqualität

Hier ein paar Zeilen zum Thema Lärmbelästigung: Nachbarn ergreift trotzdem den Mut etwas zu sagen:

Sonntag, der 18.06.2006 ich fühle mich schlecht, weil ich meinen Nachbarn den Sonntag verdorben habe. Eigentlich wollte ich mich von den Strapazen des Arbeitsalltags erholen, aber Pustekuchen meine Nachbarn wollten ein Holzhaus o.ä. für Ihre Kinder aufbauen, was jedoch mit einigen geräuscherzeugenden Tätigkeiten verbunden war. Dies wiederum fand ich nun gar nicht toll.

Was also tun? Es mir wieder mit den Nachbarn verderben? Kenne ich schon, man ist heute noch darüber böse bzw. ich bin kleinlich, weil ich mich - nachdem an drei Sonntagen hintereinander mit dem Trennschleifer gearbeitet wurde - bei meinen Nachbarn beschwerte.

Alternativ: Ich hole die Polizei? So ein Quatsch, dass bekommen wir doch unter Nachbarn geregelt. Pustekuchen, ein Wort ergab das andere, meine Nachbarn hämerten fröhlich weiter und rieten die Polizei zu holen.

Allerdings zogen sie es vor, die Säge nunmehr in der Garage hinter geschlossenen Türen zu benutzen. Zumindest ein kleiner Teilerfolg.

Lange Rede kurzer Sinn, darum fühle ich mich schlecht. Wieder ein Nachbar der mich schief anschaut, dabei bin ich nur eine Glienicker-Bürgerin, die wenigstens an einem Tag in der Woche ihre Ruhe haben möchte, um sich vom ganz normalen Arbeits-/Alltagswahnsinn zu erholen.

Was ist so schwer daran zu verstehen, dass wenigstens an den Sonntagen die Ruhe in grüner Umgebung genossen und der Geräuschpegel für alle so gering wie möglich gehalten wird? Wozu wohnen wir hier draußen, um auch sonntags Rasenmäher, Trennschleifer, Kreissägen und anderes ertragen zu müssen? Warum können sich nicht alle an diesen einen Tag halten? Was ist so schwer daran, auf seine Nachbarn ein wenig Rücksicht zu nehmen.

Aber muss ich mich deshalb schlecht fühlen??? Nein!!

A. Hanisch - Glienicke -

Zum Artikel „Der Hort soll „Coole Kids“ heißen“

(Glienicker Kurier, Juni 2006)

Auf der 27. Sitzung des Sozialausschusses am 16. Mai 2006 wurde einem Antrag des Hortes mit einer Enthaltung (Glienicker Bürgerliste GBL, Prof. Elepfandt) zugestimmt, dem Hort den Namen „Coole Kids“ zu geben. Aus diversen Gründen ist diese gedankenlose, leichtfertige und durch oberflächliche bzw. nicht vorhandene Fremdsprachenkenntnisse geprägte Bezeichnung und Entscheidung abzulehnen.

Im Langenscheidt Englisch/Deutsch (Ausgabe 1951) lesen wir: cool – kühl, frisch, kaltblütig, gelassen, unfroren. Der Duden (Ausgabe 2000) vermerkt: cool – ruhig, überlegen, kaltschnäuzig, jugendsprachlich für hervorragend.

Nun ist bekannt, dass es in gewissen jugendlichen Kreisen auch „cool“ ist, die Fenster öffentlicher Verkehrsmittel zu zerkratzen, Flächen mit Graffiti zu beschmieren und viele noch unangenehmere Dinge mehr zu vollbringen. Die jüngst aufgetauchten Diskussionen über die Zustände an vielen Schulen sprechen ein Übriges zu diesen „coolen Typen“. Auch ist es cool, bestimmte „Marken-Klamotten“ zu tragen. Welch' falscher, sozial diskriminierender und letztlich erniedrigender „Wettbewerb“ wird allein schon damit inszeniert. Die Vokabel „cool“ ist also in deutscher Übersetzung und heutiger Bedeutung vieldeutig und eigentlich negativ belegt.

Selbstverständlich ist es im Sinne der Pflege deutscher Sprache, dass den Hort wohl Kinder und keine „Kids“ besuchen.

Die vorgeschlagene Namensgebung ist leider wieder eines vieler negativer oder gar falscher Beispiele, die deutsche Sprachkultur an völlig ungeeigneten Stellen mit englischen Begriffen zu unterwandern. Wir haben es in Deutschland nicht nötig, einen Werteverfall unserer Sprache durch angloamerikanischen Sprachkosmopolitismus zuzulassen. Damit ist natürlich nichts gegen die Bedeutung der englischen Sprache allgemein gesagt und das Einfließen englisch-amerikanischer Fachbegriffe an notwendigen Stellen.

So löblich der Kinderrat im Hort auch ist, halte ich die Kinder für überfordert, bei der Namensgebung zu diesem englisch-amerikanischen Begriff mitzuwirken. Es ist nämlich sozialpädagogisch fragwürdig, noch in Entwicklung befindliche Kinder mit Begriffen zu konfrontieren und aufwachsen zu lassen, die im konsumorientierten und die Massen manipulierenden Werbediktat von Konzernen und Handelsketten geboren wurden. Hier werden im Unterbewusstsein schon ethisch-moralische Zerrbilder programmiert, über deren spätere Negativwirkungen wir uns dann eigentlich gar nicht wundern müssen. Solche Zusammenhänge können Kinder (und leider auch viele Erwachsene) nicht abschätzen. Auch der Name „Affenbande“ ist gedankenlos und wohl ohne tieferes Nachdenken ausgewählt. Ich nehme doch an, dass der Hort von Kindern und nicht von Affen besucht wird.

Namensgebungen sind für Jahrzehnte wirksam und sollten daher sorgfältig überlegt sein, was für den momentanen Stand der Dinge in diesem Fall leider nicht zutrifft, obwohl bisher ein Mehrheitsbeschluss vor-

liegt. Daher schlage ich vor - wie z. B. seinerzeit im Falle der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ - eine Art öffentliche Ausschreibung bzw. nochmals einen Wettbewerb für eine Namensfindung zu veranlassen, um eine seriöse, deutschsprachige, kindgerechte und sozialpädagogisch fundierte Bezeichnung zu finden. In diese Richtung würde z. B. der weitere Namensvorschlag „Kinderinsel“ tendieren.

Zusammenfassend appelliere ich an alle Beteiligten, das bisher Geschehene nochmals zu überdenken und sich dabei einen Ausspruch von Alfred Biolek zu Herzen zu nehmen: „Haltung ist, etwas nicht zu tun, obwohl es ankommt!“

Joachim Kullmann

Leserbrief zum Artikel „Der Hort soll „Coole Kids“ heißen“

(Glienicker Kurier, Juni 2006)

Guten Tag,

nicht nur, dass es das einschlägige Gewerbe geschaffen hat, einen Teil der Jugend zu kritikunfähigen Konsumsklaven zu dressieren, wollen Sie Unworte (coole Kids) dieser Subkultur in den öffentlichen Raum kopieren.

Sie sollten - vor Gebrauch - derartige Begriffe sauber

analysieren und definieren, bevor der nächste Vorschlag lauten könnte, eine Kindertagesstätte in „geile Sprayer“ umzubenennen!

Das würde auf dem gleichen Niveau liegen und sämtlichen Präventionskampagnen zuwiderlaufen.

Ich hoffe auf Nachdenken!

Mit freundlichen Grüßen

Achim Bösel

Vermischtes

Lesung in der Gemeindebibliothek

Trotz des schönen Wetters und Fußballfiebers fanden sich am Freitag, den 9. Juni um 19.30 Uhr fünfzehn Interessierte in der Gemeindebibliothek ein, um dem Psychotherapeuten Prof. Christfried Tögel aus Magde-

burg bei seiner Lesung zuzuhören.

Als Mitglied von internationalen Freud-Gesellschaften sowie Verfasser vieler wissenschaftlicher und populärer Publikationen über das Leben und Wirken von Sigmund Freud, hat Christfried Tögel zahlreiche Bücher über Freud veröffentlicht.

Christfried Tögel beschäftigte sich aufgrund seines Promotionsthemas mit den Freudschen Thesen. Bei seinen Nachforschungen entdeckte er die verschollenen Erinnerungen der Nichte Freuds, Lilly Freud-Marlé.

Unter dem Titel „Mein Onkel Sigmund Freud. Erinnerungen an eine große Familie“ hat er die Aufzeichnungen herausgegeben und uns damit Einblicke in die private Sphäre Freuds vermittelt. Christfried Tögel las einige Episoden aus diesem Werk, die er mit Bildern dokumentierte und beantwortete die ihm gestellten Fragen zu aller Zufriedenheit.

Frau Andrea Polster, die Leiterin der Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn, bedankte sich für den gelungenen Abend mit Blumen.

Monika Kensing



Wer kann helfen?

Suche die Mutti, die gleich mir, am 02. Mai 1974 im Krankenhaus „Maria Heimsuchung“ in Berlin Pankow eine Tochter zur Welt brachte.

Unsere ersten Töchter wurden ebenfalls beide am gleichen Tag, am 18.07.1969, geboren.

Würden Sie sich bitte bei mir melden?

Anita Driese, Grüne Trift 33 in 12557 Berlin

Herzlichen Glückwunsch

Am Freitag den 19. Mai 2006 feierte Herr Joachim Kullmann seinen 70. Geburtstag.

Dr. Alfred Krause, stellvertretender Bürgermeister und 1. Beigeordneter, gratulierte im Namen der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn und überreichte ein Geschenk und Blumen.

Herr Kullmann beschäftigt sich seit 1993/1994 mit der Chronik unserer Gemeinde und hat als Autor des „Glieniccker Bilderbogen“ ein Buch für die Glieniccker und Neubürger herausgegeben, in welchem die Geschichte und die Gegenwart unseres Heimatortes, mit amüsanten Geschichten und Bildern, spannend und lehrreich dargestellt ist.

Den Glieniccker Bilderbogen können Sie in der Gemeindebibliothek Glienicke erwerben.

Monika Kensing



Aus dem Senioren-Club

Märkische Allee 72, Tel. 03 30 56 / 77018

Veranstaltungen im Juli und August 2006

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montag:

Ab 13.30 Uhr lädt Waldtraut Dorn zur Gesprächsrunde in den Club

Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle

Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von

R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske

Dienstag

Die Chorproben entfallen im Juli wegen der Sommerpause, ab August wie gehabt

Von 15.00-17.00 Treff der **Keglergruppe I** aller 14 Tage auf der Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließer Str., geleitet von Horst Lehmann am 25.07., 08.08. und 22.08.2006.

Donnerstag:

Ab 13.30 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club

Ab 13.30 Uhr Treff der Skatrunde

Von 15.00-17.00 Uhr Treff der **Keglergruppe II** aller 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dieter Weiler am 27.07., 10.08. und 24.08.2006

Freitag:

Ab 14.00 Uhr empfängt Waldtraut Dorn die gesellige Gesprächsrunde im Club sowie die Rommeespieler und Canastafreunde.

Achtung Neu: jetzt immer Mittwochs Keglergruppe III aller 14 Tage auf der Kegelbahn Frohnau, geleitet von

Dr. Horst Mattern am 19.07., 02.08. und 16.08.2006 von 15-17 Uhr

Mittwoch, 05.07.06 und Mittwoch, 02.08.06

Waltraud Dorn lädt ab 14 Uhr zum Kaffeepausch der Kleingärtner ein.

Mittwoch, 19.07. um 9.45 Uhr Treffpunkt S-Bahn Hermsdorf mit dem Fahrrad, es geht zum Lehnitzsee, nach Friedrichstal, nach Schmachtenhagen (OHV-Bauernmarkt). An den Badestellen wird gerastet (ca. 17 km).

Es grüßen M. Kunze und M. Brandt

Donnerstag 17.08. oder Mittwoch 23.08.2006 wollen wir nach Zühlsdorf radeln

Infos im Seniorenclub bei Frau I. Luchterhand oder in der Gymnastikgruppe

Im Juli fällt das gemütliche Beisammensein wegen der Sommerpause aus.

Mittwoch, 16.08.2006 Der Clubrat lädt zum gemütlichen Beisammensein ein.

Auch in den heißen und schönen Sommermonaten Juli/August betreuen Euch alle recht herzlich Waldtraut Dorn und Iris Luchterhand mit viel Freude.

Hier noch eine wichtige Information von unserer Handarbeitsgruppe:

Wer hat Lust zur Handarbeit? Wir haben Abnehmer für Tschernobyl oder bei Bedarf an die Oranienburger Tafel. Wenn Interesse besteht: Es kann auch von zu Hause angefertigt werden, Material ist vorhanden!

Rücksprache und Fragen jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr im Seniorenclub,

Tel.: 033056 – 7 70 18

Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

Reise-Kub für Senioren, Tel. 033056 - 8 07 20

Donnerstag, 20.07.06 Mit dem Schiff von Malchow nach Waren

Dienstag, 15.08.06

Ausflug nach Buxtehude - KleinVenedig

Schulz-Reisen: (unter Vorbehalt)

Frau Tänzler, Tel.: 03 30 56 – 7 70 59

Vom 16.08. bis 19.08.06 Störtebeker – Rügen auf der schönsten Freilichtbühne Deutschlands, incl. Rügenrundfahrt, Räucherfischessen

Vorinformation:

voraussichtlich *Mittwoch, 02.09.06*, um 14 Uhr lädt Waltraud Dorn Kaffeeplausch der Kleingärtner ein

Noch immer liegen im Senioren-Club zum Ausleihen folgende Broschüren für Sie bereit:

1. Pflegefall – was tun?
2. Patientenverfügung
3. Oberhavel - Informationsbroschüre
4. Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Neu: Ambulante Pflege in guten Händen – Ein Ratgeber Ihrer AOK für das Land Brandenburg

*Eine gute Zeit wünschen
der Clubrat und Ihre Garda Wentzel*

Evangelische Kirche

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde Juli/August 2006

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

02. Juli 10 Uhr Taufgottesdienst
(Pfarrer Gerhard Thomas)

09. Juli 10 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
(Pfarrer Albani)

16. Juli 10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Claus P. Wagener)

23. Juli 10 Uhr Gottesdienst

30. Juli 10 Uhr Gottesdienst (Propst Hans-Otto Furian)

06. August 10 Uhr Gottesdienst
(Pfarrer Dr. Lorenz Wilkens)

13. August 10 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
(Pfarrer Albani)

20. August 10 Uhr Gottesdienst mit Segnung der Schulanfänger (Pfarrer Albani)

27. August 10 Uhr Taufgottesdienst (Pfarrer Albani)

03. September 15 Uhr Diakoniegottesdienst in Birkenwerder

(in Glienicke kein Gottesdienst)

Die Christenlehre beginnt wieder nach den Sommerferien

Erste Zusammenkunft der Konfirmanden nach den Ferien:

Kurs I (7. Klasse) Donnerstag 24. August 18 Uhr

Kurs II (8. Klasse) Dienstag 29. August 17 Uhr
(beide Gruppen)

Eltern-Kind-Gruppen (Bummelpause)

dienstags 9 Uhr bis 11 Uhr

Junge Gemeinde

montags ab 18 Uhr in der Jugendetage

Kirchenchor

montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

Offene Frauengruppe

sonnabends am 8. und 22. Juli sowie am 12. und 26. August, jeweils 14.30 Uhr im Gemeinderaum

Frauenstunde (Seniorinnen)

Am Mittwoch, 2. August Tagesausflug nach Neuzelle (nähere Informationen und Anmeldung über das Gemeindebüro)

Seniorentanz

montags 15 Uhr bis 17 Uhr in der alten Turnhalle

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen

dienstags 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum

Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Tel.: 80364

Unsere Gemeindesekretärin Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:

dienstags 11 Uhr bis 12 Uhr und 16 Uhr bis 18 Uhr

donnerstags 11 Uhr bis 12 Uhr

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen Sie telefonisch unter folgenden Nummern:

Katechetin Ute Furkert: 033056 – 743 45

Diplompädagogin Sabine Reinicke: 033056 – 765 73

Mitarbeiterin für Gemeindeentwicklung Kerstin Göring: 030 – 49 40 09 70

Friedhofsmitarbeiterin Sabine Paarmann: 0171 – 704 86 35

Chorleiter Alexander Ergang: 030 – 285 80 23

Pfarrer Bernd Albani wohnt in Glienicke in der Hattwichstr. 93 c, Tel.: 802 65

Er ist in dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung zu sprechen.

Die Seniorenwoche fand in diesem Jahr in der Zeit vom 12. bis 18. Juni 2006 mit vielen Aktivitäten statt

Für die Herren stand neben Fußball die traditionelle Skatrunde auf dem Programm.

In den Räumen des Senioren-Clubs in der Märkischen Allee waren durch fleißige Helfer alle Voraussetzungen geschaffen, um bei den draußen vorhandenen Hitzegraden einige angenehme Stunden zu verbringen.

Einige Preise lockten zum Sieg und nach Auswahl der Partner durch Losziehung wurde an vier Tischen losgelegt.

Gern nahm sich der Bürgermeister, Herr Joachim Biebert, wieder die Zeit, an der Skatrunde teilzunehmen.

Monika Kensing



Der Gewerbeverein informiert

Auf der letzten Mitgliederversammlung ist ein neues, einheitliches CD (Corporate Design) für unseren Verein vorgestellt worden.

In Zukunft werden alle Außenwerbungen, Plakate, Einladungen, ect. in diesem Design erscheinen.

Geblichen ist das bereits bekannte „G“, was unseren Verein bereits seit Jahren begleitet.

Bei den Mitgliedern unseres Vereins können Sie jetzt schon Lose für unser Herbst- & Weinfest am 16. 09.06,

erhalten. Für 1 Euro sind Sie bei der großen Auslosung dabei.

Auch in diesem Jahr werden wir attraktive Preise bereitstellen, u.a. eine Jahresmitgliedschaft im Vitadeum, eine Reise für zwei Personen, einen Flachbildfernseher, Herren- oder Damenschmuck, ein Fahrrad, eine hochwertige Designerlampe, einen Ballonflug...und...und...und... lassen Sie sich überraschen.

Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, freuen Sie sich schon jetzt auf viele Weinbauern- und Händler aus ganz Deutschland, auf kulinarische Highlights und auf Musik und Show.

Vergessen Sie nicht Freunde und Bekannte zu diesem Höhepunkt in Glienicke einzuladen und zeigen Sie ihnen, wie wir feiern, denn „Glienicke ist einfach gut“.

Die Adressen und Ansprechpartner der im Gewerbeverein Glienicke, organisierten Unternehmen, finden Sie auf unserer Vereinsseite im Internet: www.glienicke-ist-einfach-gut.de. Hier finden Sie auch weitere Informationen zu unserem Vereinsleben, zum Herbstfest, zur Mitgliedschaft und nützliche Tipps, schauen Sie mal rein.

Allen, die in den Urlaub fahren, wünschen wir eine schöne Reise, allen, die hier bleiben, wünschen wir schönes Wetter und gute Erholung in unserem schönen Glienicke.

Detlef Groth



Gemeinsam, nicht einsam

Unter diesem Motto haben Lieselotte und Heinz Engwer für mehr als 600 reisefreudige Senioren aus Gliencke und Umgebung Tagesfahrten sowie Reisen in Deutschland und die weite Welt organisiert.

Nach zwölfjähriger Tätigkeit haben sich die beiden Reiseleiter am Freitag den 2. Juni 2006 feierlich verabschiedet und die Leitung des Glienicker Reiseclub der Volkssolidarität an ihre Nachfolgerin, Frau Marianne Räther aus Germendorf, übergeben.

Es fiel den beiden engagierten Reiseleitern schwer, aber aus gesundheitlichen Gründen wollen sie künftig kürzer treten.

Frau Marianne Räther kann, wenn nötig, auf das Angebot der beiden, als Reisebetreuer mitzufahren, zurückkommen.

In den Räumen des Seniorenklub in der Märkischen Allee waren die Tische mit Kaffee und Gebäck festlich eingedeckt und nachdem der Reiseclub-Direktor, Herr Dr. Klaus Lenk sowie Bürgermeister Joachim Bienert Dankesreden für die geleistete Arbeit gehalten hatten, welchen noch einige folgten, erlebten die rund 60 Gäste einen Rückblick auf die vergangenen Jahre. Es wurde sich erinnert welche Reiseziele, welche Erlebnisse, welche freudigen oder traurigen Ereignisse sowie auch aufgetretenen Schwierigkeiten es gab. Es wurden Geschichten und lustige Anekdoten erzählt.

Herr Engwer bedankte sich bei allen Anwesenden für ihre Treue und besonders bei seiner Frau, die immer für ihn da war und ihn aufrichtete, wenn nötig.

Aus der Zusammenarbeit mit dem Reiseclub-Direktor, Herr Dr. Klaus Lenk und seiner Frau Dagmar Frederick, entstand eine gute Freundschaft, welche den Kontakt nicht abbrechen lässt.

Frau Engwer, die sich mit großer Sorgfalt um die Finanzen kümmerte und auf Reisen stets ein Rezept gegen Langeweile hatte, sagte in ihrer Dankesrede: „Wir

sind eine große Familie – und das bleiben wir auch.“

Nicht zu vergessen ist das Engagement von Frau Meier, die das Ehepaar Engwer in den Sprechzeiten und mit Organisatorischem tatkräftig unterstützte. Sie ließ es sich nicht nehmen an diesem Tag persönliche Dankesworte zu überbringen. Auch für sie bedeutet dies einen kleinen Abschied.



Frau Meier wird uns hoffentlich weiterhin über das Erlebte mit ihren Reiseberichten im Glienicker Kurier informieren.

Frau Marianne Räther wurde offiziell als „neue Reiseleiterin“ vorgestellt und es konnte mit einem Glas Sekt auf die Zukunft angestoßen werden.

Monika Kensing



Der Reise-Klub informiert

Am 15. August findet eine Busfahrt nach Buxtehude – Klein Venedig statt.

Im Preis von 38,00 Euro sind Busfahrt, Stadtführung, Mittagessen und Reisebetreuung enthalten.

Beratung und Buchungen bei:

Heinz Engwer, Schwedenstraße 39

16548 Glienicke

Tel.: 033056 – 8 07 20

Montag 9.00 – 16.00 Uhr

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Wir sagen danke

Anlässlich unserer Verabschiedung am 02. Juni 2006 von der Agentur des Reise Klubs möchten wir allen Kunden und Freunden Danke sagen.

Danke an den Bürgermeister Herr Bienert, den Direktor des Reise Klubs Dr. Klaus Lenk und an die anderen Bürger, die sich zu Wort gemeldet haben, für die netten Worte.

Danke für das zahlreiche Erscheinen, für die vielen Blumen, Aufmerksamkeiten und die vielen guten Wünsche.

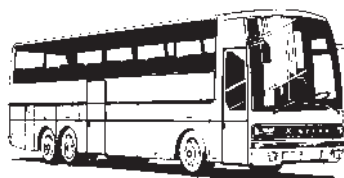
Danke auch für die vielen schönen Jahre der Gemeinsamkeit und der zu uns gehaltenen Treue.

Heinz und Lilo Engwer

Der Reiseklub für die Volkssolidarität informiert in Glienicke:

Ab sofort findet immer Mittwochs von 9:00 bis 13:00 Uhr die Beratung und Buchung der Reisen für Glienicke im Senioren-Club, Märkische Allee 72, Glienicke-Nordbahn, Tel. 033056-77018, statt.

Marianne Räther erwartet Sie und freut sich auf Ihren Besuch.



Veränderte Öffnungszeiten der Bibliothek im Juli/August 2006

Aus personellen Gründen ist es nicht möglich, während der Urlaubszeit im Juli/August die Öffnungszeiten der Bibliothek in vollem Umfang aufrecht zu erhalten. Sie müssen wie folgt geändert werden:

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 10 Uhr – 12 Uhr und 13 Uhr – 19 Uhr

Donnerstag: 10 Uhr – 12 Uhr und 13 Uhr – 17 Uhr

Freitag 10 Uhr – 12 Uhr und 13 Uhr – 15 Uhr

Kinderbibliothek:

in den Schulferien nur mittwochs 11 Uhr – 17 Uhr geöffnet

Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, dass Sie die Bibliotheksnutzung dadurch nicht einschränken müssen. Im Herbst wollen wir unsere Öffnungszeiten so verändern, dass für Glienicker mit einem längeren Arbeitsweg, der Bibliotheksbesuch besser möglich wird.

Meine Kolleginnen Frau Kapalle, Frau Post und ich freuen uns, Sie als Besucher unserer Bibliothek begrüßen zu dürfen. Auch Ihre Anregungen und Wünsche sind sehr willkommen.

Andrea Polster

Der Wochenmarkt ist umgezogen

Seit dem 23. Juni 2006 findet der Wochenmarkt (immer freitags) nur noch auf dem Parkplatz am Dorfteich statt. Die Öffnungszeiten des Marktes haben sich nicht verändert. An dieser Stelle sei auf die ver-

änderte Beschilderung in der Gartenstraße hingewiesen, so dass nun auch wieder freitags die normale Nutzung der Gartenstraße möglich ist.

ARTiFEX Kinderkunstag am 8. Juli 2006

„ Wispernde Gewebe und flüsternde Wasser “

Arbeiten mit Naturmaterial am Fliess

Lassen wir uns von dem Reichtum der Natur verzaubern und zum künstlerischen Arbeiten anregen. Vielleicht treffen wir auf einige Erdgeister, Elfen und Kobolde, auf alle Fälle begegnen wir einer unendlichen Formen-, Farben- und Klangvielfalt der Natur.

Künstlerische Schwerpunkte:

- Bruchholzplastik
- Kunstzeichen
- Flechtwerke
- Schwimmobjekte
- Klang und Bewegung

Ort: Wiesen am Fliess zwischen Glienicke und Schildow zu erreichen durch Kunstzeichen als Wegweiser

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz am Reiterhof Schönfließ, Kindlweg 3

Zeit: **8. Juli 2006, 14.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr**

ab 18.00 Uhr für alle Interessierten

- Vorstellung der künstlerischen Arbeiten,
- gemeinsames Picknick
- Kunstaktion als Abschluss des Kinderkunsttages, ca. 20.00 Uhr

Teilnehmer: Kinder von 7 – 12 Jahren

Kosten: 12 Euro/Kind, Geschwister 10 Euro

Anmeldung: bis 21. Juni 2006 erforderlich,

Mittwochs von 16.00 – 17.30 Uhr,
ARTiFEX Kinderkunstwerkstatt

Gesamtschule Glienicke R 311

Info: 033056 – 8 00 24 oder 033056 – 9 47 33

Heike Pfitzner-Adner

Fotoausstellung in der Bibliothek

Bilder einer Maltareise – das ist der Titel der Fotoausstellung von Hobbyfotograf Klaus Korpel, die in der Bibliothek zu besichtigen ist.

Herr Korpel lebt in Glienicke und schon einige Male konnten wir uns in der Bibliothek an sehr schönen Fotos von ihm erfreuen. Diesmal lässt er uns teilhaben an seinen Urlaubseindrücken auf Malta. In farbenfrohen

Fotos hat er Sehenswürdigkeiten festgehalten und macht uns Lust auf Reisen.

Überzeugen Sie sich selbst bei einem Besuch in der Bibliothek.

Andrea Polster

Tag der offenen Tür

Kita „Mischka“

Gartenstraße 14

Am 08. Juli 2006 Zeit: 10 Uhr bis 13 Uhr

**An diesem Tag geben wir die Möglichkeit,
unser Konzept und unsere Räumlichkeiten kennen zu lernen.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Kita-Team

Die Gutschein-Seite vom City-Checker

von Enrik Huth

„eines nachts geschieht das unfassbare...

Gewinnt 4 x 2 Karten, einfach E-Mail an:
mail@counter-ticket.de

bis 14.07.06, mit dem Stichwort: „Caveman“, die Gewinner werden per Mail informiert.

Viel Glück

Caveman..

..von seiner Frau vor die Tür gesetzt, philosophiert Tom über den kleinen Unterschied und seine großen alltäglichen Folgen. Als männliche Logik und begrenzte

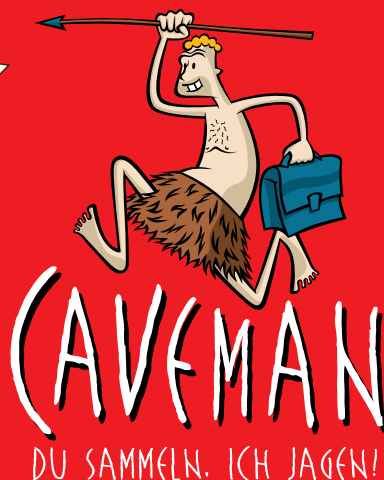
Phantasie ihn schnell an seine Grenzen stoßen lassen, erfährt Tom von unerwarteter Seite Hilfe. Im „magischen Unterwäschekreis“ erscheint ihm sein Urahn aus der Steinzeit und lässt ihn an Jahrtausende alter Weisheit teilhaben: Männer sind Jäger und Frauen sind Sammlerinnen. Eine Tatsache, die die menschliche Evolution bis heute nicht hat ändern können...

Wer lieber auf Filme steht, kann ja in der Ferienzeit die UCI-Kinowelt besuchen, auf jeden Fall viel Spaß

wünscht euch euer city-checker...für Glienicke

**City-Checker
Juli
August!**

„Die Theater-Offenbarung für alle, die eine Beziehung führen, führten oder führen wollen!“



Sa	01. 07.	Cyrrill Berndt	Glashaus
Sa	08. 07.	Cyrrill Berndt	Glashaus
Mi	12. 07.	Felix Theissen	Glashaus
Do	13. 07.	Felix Theissen	Glashaus
Do	20. 07.	C. Schobesberger	Glashaus
Fr	21. 07.	C. Schobesberger	arena
Fr	28. 07.	Cyrrill Berndt	arena
Sa	29. 07.	Cyrrill Berndt	arena
Fr	04. 08.	Milton Welsh	Glashaus
Sa	05. 08.	Milton Welsh	Glashaus
Fr	11. 08.	C. Schobesberger	Glashaus
Sa	12. 08.	C. Schobesberger	Glashaus
Do	17. 08.	Karsten Kaie	Glashaus
Fr	18. 08.	Karsten Kaie	Glashaus
Sa	19. 08.	Karsten Kaie	Glashaus
Fr	25. 08.	Cyrrill Berndt	arena
Sa	26. 08.	Milton Welsh	arena
Do	31. 08.	Cyrrill Berndt	Glashaus

arena
BERLIN

EICHENSTR. 4, 12435 BERLIN-TREPTOW, KARTEN & INFOS: 030. 533 20 30 / WWW.CAVEMAN.DE, BEGINN 20.30h EINLASS 19.30h

Komm ins Kino! UCI KINOWELT empfiehlt die Top-Filme des Sommers:



ab 06.07.: Ab durch die Hecke
ab 13.07.: Poseidon
ab 20.07.: Hui Buh – das Schlossgespenst
ab 27.07.: Fluch der Karibik 2



UCI KINOWELT Zoo Palast
UCI KINOWELT Gropius Passagen
UCI KINOWELT Friedrichshain
UCI KINOWELT Am Eastgate
www.UCI-KINOWELT.de



Top Filme für nur 5,50 €!
Gegen Abgabe dieses Coupon zahlen Sie nur 5,50 € pro Karte.
Zuschläge bei Vorbestellung und am Abendbesuch!
Gültig bis zum 8. 10. 2006 in allen UCI KINOWELT Läden!



Geburtstagskinder im Juli 2006

03.07. Gerlinde Semrow	14.07. Heidi Klink	26.07. Elsa Pfeifer
03.07. Herta Thiele	14.07. Annemarie Künzling	27.07. Ella Glienke
04.07. Anneliese Bauer	14.07. Brigitte Wilde	27.07. Horst Masal
04.07. Irma Justies	16.07. Siegfried Iden	27.07. Helga Preß
05.07. Heidemarie Eckert	17.07. Johanna Hauschild	29.07. Manfred Döll
05.07. Annemarie Peter	17.07. Lieselotte Hörner	30.07. Karin Prestel
06.07. Anneliese Brockt	17.07. Gerda Sehrndt	31.07. Marianne Woite
06.07. Katharina Gallon	18.07. Harry Elge	
06.07. Lotte Villwock	19.07. Bettine von Hartmann	
07.07. Günter Dohr	20.07. Siegfried Dressel	
07.07. Irmgard Schäfer	20.07. Ursula Wolf	
08.07. Eberhard Hanke	22.07. Sabine Tiedt	
09.07. Bodo Bludau	24.07. Rosemarie Metzger	
09.07. Gertrud Hänel	24.07. Hilda Tarun	
09.07. Wolfgang Zoar	25.07. Anna Krüger	
12.07. Karl Tesch	26.07. Rosemarie Fabian	
13.07. Otto Trolle	26.07. Hannelore Koos	



Geburtstagskinder im August 2006



	09.08. Johanna Machler	21.08. Joachim Reuß
	09.08. Michael Schrader	23.08. Helga Rogalski
	10.08. Martha Loechel	23.08. Ruth Rost
	10.08. Jürgen Schäfer	25.08. Ingrid Janisch
	12.08. Gert de la Barrè	25.08. Johanne Noack
	13.08. Charlotte Zeun	25.08. Brigitte Schröter
	14.08. Horst Peters	25.08. Dr. Alfred Zimm
	15.08. Ilse Mattern	27.08. Klaus Engnath
01.08. Josef Mahler	15.08. Ursula Reß	27.08. Waltraud Mann
02.08. Manfred Gonschorek	16.08. Hans-Jörg Kleffner	28.08. Monika Herzbruch
02.08. Silvia Kramell	16.08. Anna Mollenhauer	30.08. Bernhard Fuchs
05.08. Margareta Puder	17.08. Irma Enders	31.08. Hannelore Dill
07.08. Wolfgang Fischhäuter	18.08. Karla Quaschny	31.08. Gisela Immer
08.08. Günter Rothert	21.08. Johann Eichberger	31.08. Erika Kirschke
09.08. Rudolf Baudis	21.08. Brigitte Hundt	
09.08. Horst Gehrke	21.08. Erich Lorenz	
09.08. Ilse Krakowsky	21.08. Dieter Mittelstädt	

veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 65 Jahre
Geburtstage jährlich ab 85 Jahre

Achtung! Vormerken, am 16.09.2006 findet das Herbst- & Weinfest 2006 statt.

Am Sonnabend den 16. September 2006 findet in der Zeit von 14.00 bis ca. 24.00 Uhr rund um den Dorfteich das 3. Glienicker Herbst- & Weinfest statt.

Der Gewerbeverein Glienicke, der mit der freundlichen Unterstützung der Gemeindeverwaltung Glienicke dieses Fest organisiert und durchführt, hat sich für das Gelingen wieder einiges vorgenommen. So wird unter anderem auch in diesem Jahr die große Tombola-Verlosung mit vielen attraktiven Gewinnen für Spannung und Freude sorgen. Lose für ein Euro können Sie in unseren Geschäften käuflich erwerben. Weitere Informa-

tionen in der nächsten Ausgabe sowie aktuell im Internet unter www.herbst-und-weinfest.de.

Wer Lust und Interesse an einem Stand hat, kann sich direkt an den Leiter für die Standvergabe, Herr Claus Dzimkowski von Licht & Design in Glienicke, Oranienburger Chaussee 13-15 (Glienicker Spitze), wenden. Sie erreichen ihn telefonisch unter 033056 – 9 45 50 oder per E-Mail unter info@herbst-und-weinfest.de.

www.glienicke-ist-einfach-gut.de

Text: Undine Staritz

B i b l i o t h e k : **Kinderbibliothek:**

in den Schulferien nur
Mittwoch: 11 - 17 Uhr
Telefon: 033056-21851

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 10-12 + 13-19 Uhr
Donnerstag: 10-12 + 13-17 Uhr
Freitag: 10-12 + 13-15 Uhr
Telefon: 033056-69230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627
(Tag und Nacht)

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 11

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
(möglichst vorherige Anmeldung)

Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann
U. Kröger, Schiedsmann

Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 2
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Standesamt:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
(Freitag nur für Beurkundungen)

Zulassung KFZ

Straßenverkehrsamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 2,
16515 Oranienburg
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

Führerschein

Landratsamt Oranienburg
Adolf-Dechert-Str. 1
16515 Oranienburg
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

SPRECHZEITEN:

MO, DI, DO, FR 8.00 - 12.00 Uhr
DI 14.00 - 18.00 Uhr
DO 14.00 - 16.30 Uhr
nur Zulassungsstelle:
MI 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 03 30 56 / 69 2-29
Fax: 03 30 56 / 69 2-58
www.glienicke.eu
Auflagenhöhe: 4.600

Verantwortlich Joachim Bienert
Redaktionsleitung und Layout:
Gemeindeverwaltung

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Redaktion:

Eckart Damm, Annette Friedrichs, Mari-
anne Borsky, Dr. Ulrich Stempel

e-mail:

pasternak@glienicke.eu

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
13469 Berlin

*Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.*